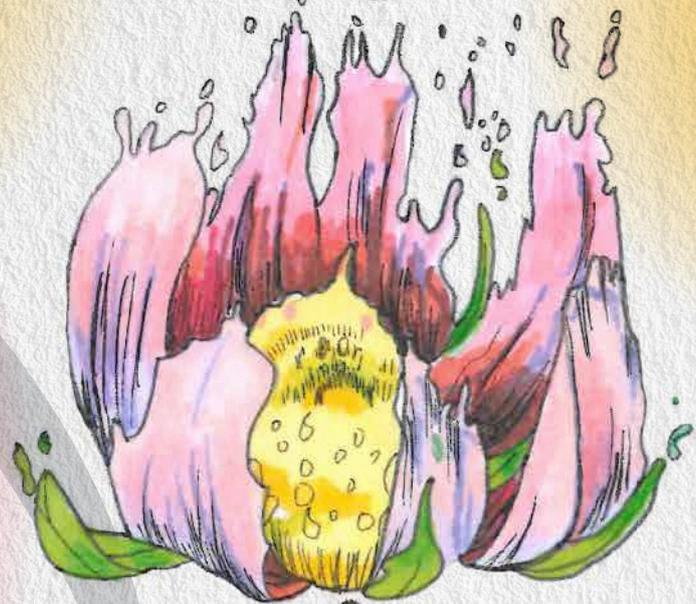




Tinte fläck

Juni 2023

Informationen der Schule Triengen



BiKo und Schulleitung

Neuer Auftritt

Personelles

Klassenliste

Abschlussklassen

Tschau zäme





Titelbild
Zeichnung von
Matilde Adao Aguiar C3a

Inhalt

- 3**  **Neuer Auftritt**
Rektor und Schulleitungen
- 9**  **Ferienplan**
Schuljahr 2023/24 und 2024/25
- 12**  **Personelles**
Viele neue Gesichter und Austritte
- 20**  **Tagesstrukturen**
Hofi Treff und Hausaufgabenbetreuung
- 21**  **Pfarreisekretariat**
Schülergottesdienste und Religionsteam
- 22**  **Eltern mit Wirkung (EmW)**
Triengen und Winikon
- 25**  **Primarschule**
Kindergarten, Dorf, Wilihof, Winikon
- 37**  **Sekundarschule**
Abschlussklassen



v.l.n.r.: Franziska Huber,
Christian Tschopp,
Franziska Büchler, Patrick
Stirnemann, Anna Muff

Schulleitung

Hansruedi Estermann

Rektor
hansruedi.estermann@schuletriengen.ch
041 935 53 53

Mirjam Brütsch

Schulleiterin Primarschule Zyklus I
mirjam.bruetsch@schuletriengen.ch
041 935 54 01 / 079 395 59 56
Standorte:
Dorfschulhaus, Wilihof, Winikon, Kindergärten

Mikkel Rasmussen

Schulleiter Primarschule Zyklus II
mikkel.rasmussen@schuletriengen.ch
041 935 54 01 / 079 395 59 56
Standorte: Dorfschulhaus, Winikon, Hofacker I

Marcel Haas

Schulleiter Sekundarschule
marcel.haas@schuletriengen.ch
041 935 53 55 / 077 266 06 04
Standort: Sekundarschule Hofacker II

Beatrice Brunner

Assistentin Rektorat
Montag, Mittwoch, Freitag
beatrice.brunner@schuletriengen.ch
041 935 53 53

Simone Studer

Assistentin Rektorat
Dienstag, Donnerstag, Freitag
simone.studer@schuletriengen.ch
041 935 53 53

Bildungskommission

Patrick Stirnimann
Präsidium/Gesamtleitung
patrick.stirnemann@triengen.ch

Annamaria Muff
Schulverwalterin/Finanzen
anna.muff@triengen.ch

Christian Tschopp
Personelles/Qualität
christian.tschopp@triengen.ch

Franziska Huber
Administration
franziska.huber@triengen.ch

Franziska Büchler
Schulentwicklung
franziska.buechler@triengen.ch

v.l.n.r.: Marcel Haas,
Hansruedi Estermann,
Simone Studer, Mirjam
Brütsch, Beatrice Brunner,
Mikkel Rasmussen





Anna Muff
Gemeinderätin
Ressort Bildung

Gefühle und Herz

Die Redaktion des Tintefläcks freut sich sehr, an einem Treffen mit Anna Muff auf die Amtszeit als Gemeinderätin und Bildungsverantwortliche zurückzuschauen.

Eine interessante und herausfordernde Zeit geht nach elf Jahren zu Ende. Bist du traurig darüber oder kannst du es kaum erwarten?

Anna Muff: Beides! Ganz klar sind da erfreuliche Gefühle auf das Neue, das kommen wird; aber auch ein Bedauern, dass die Zeit nun zu Ende geht. Es steckt viel Herzblut und Leidenschaft in diesem Amt. Ich habe mit allen Lehrpersonen und der Schulleitung sehr gerne zusammengearbeitet, aber nun freue ich mich sehr, dass ich wieder mehr Zeit für mich haben werde.

Es war bestimmt nicht immer einfach, die Interessen der Lehrpersonen und Eltern zu vertreten und trotzdem die Kosten im Griff zu haben.

Das erfordert doch einen ziemlichen Spagat.

A. M.: Ja, das ist so. Von Beginn an war klar, dass in der Bildung gespart werden muss. Zum einen vertrittst du die Interessen als Gemeinderat, zum anderen als Pädagoge. Immer musst du aufklären, reden, alle ins Boot holen, Verständnis abholen und gemeinsam einen Weg suchen. Mit Ehrlichkeit und einer offenen klaren Kommunikation bin ich am weitesten gekommen, um allen gerecht zu werden.

Was braucht für dich eine ideale Schule?

A. M.: Es würde eine gewisse Flexibilität im Lehrplan brauchen, um besser auf die Lernenden einzugehen, was natürlich auch mehr Zeit erfordern würde... Ja, etwas mehr Zeit für die Kinder, um auch mehr Individualität zulassen zu können, das wär schön.

Was wünschst du dir für die Schule Triengen?

A. M.: Für «unsere» Schule wünsche ich, dass sie weiter in diesem Team von Lehrpersonen und Schulleitungen unterwegs sein kann. Ich weiss, dass es schwierig ist, an einer Schule mit verschiedenen Standorten zu arbeiten. Es wäre schön, wenn es weiter so gelebt wird. Hier habe ich immer eine grosse Leidenschaft gespürt von Schulleitung wie auch Lehrpersonen.

Gibt es einen besonderen Höhepunkt, worauf du stolz bist?

Ein besonders schönes Moment? Besondere Herausforderungen?

A. M.: Es waren diverse Sachen zum Umsetzen. Spontan kommt mir hier das Projekt Sekundarzentrum Surental in den Sinn. Das war eine tolle Projektumsetzung. Nur schon, dass der Standort für das Sekzentrum

Surental in Triengen ist, macht mich happy. Die Arbeit zusammen mit Lukas Bucher und René Buob war einfach genial. Wir waren ein sehr gut eingespieltes Team.

Was sind die künftigen Herausforderungen der Schule? Was gibt es, um dem Lehrermangel entgegenzuwirken?

A. M.: Die nächste grosse Realisation wird sicher der Neubau des Schulhauses Hofacker I und der Dreifachturnhalle sein. Mit dem Lehrermangel ist mit Offenheit umzugehen. Auch anderen eine Chance geben, die halt kein Lehrerdiplom haben. Vielleicht neue Bedingungen schaffen, aber auf jeden Fall immer wieder offen sein für Veränderungen.

Was möchtest du deiner Nachfolgerin, deinem Nachfolger mit auf den Weg geben?

A. M.: Sie/Er wird ein super Ressort übernehmen voller Gefühle und Herz. Es ist das schönste Ressort. Man muss immer wieder spontan abwägen, flexibel sein, Mut zu neuen Wegen haben und einfach alles hinterfragen. Es muss nicht immer gleich weitergehen...

Was machst du jetzt mit der vielen Zeit?

A. M.: Am meisten freue ich mich, anzukommen, Feierabend zu haben. Mich nicht vorbereiten und an keine Sitzung gehen zu müssen. Zuerst mache ich den ganzen Monat September eine Reise nach Hawaii. Das ist der Beginn meiner neuen Zeit.

An dieser Stelle richte ich bereits jetzt meinen grossen Dank an die Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitwirkenden der Schule Triengen für die tolle Arbeit und die gute Zusammenarbeit. Dankeschön.

Hansruedi Estermann
Rektor Schule Triengen



Neuer Auftritt

Sie halten die neue Ausgabe des «traditionellen» Tintefläcks in Ihren Händen. Vielleicht haben Sie bemerkt, dass sich etwas gegenüber den vergangenen Ausgaben speziell verändert hat? Richtig: Das neue Schul-Logo zierte nun die Titelseite. Und: Der Tintefleck ist etwas weniger umfangreich.

Beide Anpassungen haben ihre Gründe: Im Rahmen der weiteren Überarbeitung unserer Webseite und der Anlehnung dieser an die Gemeinde-Webseite wurde zunehmend klar, dass wir auch das Logo entsprechend übernehmen, natürlich mit dem ergänzenden Hinweis „Schule“. Diese Anpassung macht aus mehreren Gründen Sinn: Wir sehen die Schule als Teil der Gemeinde, sogar als sehr bedeutender Teil. Nicht nur was die Kosten, sondern auch was die Leistungen und die Identifikation anbelangt. Ein guter und professioneller Auftritt gegen innen und aussen ist wichtig und wird noch bedeutender. Entsprechend werden auch Dokumente im Rahmen von Corporate Design und Corporate Identity sowohl bei der Gemeindeverwaltung wie auch bei der Schule angepasst und abgestimmt. Mit der leicht angepassten Titelseite des Tintefläcks setzen wir die Veränderung gleich um.

Sicher freuen Sie sich auch über die Trinfo-Ausgaben, in welchen die Schule ebenfalls präsent ist. So können wir noch zeitnaher von und über die Schule berichten. Es sind vermehrt Schulbeiträge im Trinfo zu finden und entsprechend etwas weniger im Tintefleck. Das ist die zweite Veränderung. Viele schätzen den Tintefleck. Dieser soll nach wie vor als Informations- wie auch als Nachschlagewerk fürs ganze Schuljahr zur Verfügung stehen. Im Rahmen der zukunftsgerichteten Neuerungen stand zwischenzeitlich die mögliche Abschaffung des Begriffs «Tintefleck»

auf der Agenda. Die Schule durchläuft im Moment viele Veränderungen. In solchen Zeiten ist es wichtig, zu Traditionellem Sorge zu tragen. Wenn auch nicht mehr ganz «zeitgemäss», haben wir uns für die Beibehaltung des Begriffs «Tintefleck» entschieden. Sollten die heutigen Schülerinnen und Schüler den direkten Bezug zur Tinte und möglichen diesbezüglichen Flecken nicht mehr haben, sind Eltern oder Grosseltern wahrscheinlich durchaus in der Lage, hier bedeutende Bezüge herzustellen und vielleicht zu erzählen, dass bei der damaligen Schule vieles anders (besser oder schlechter sei dahingestellt) war.

Wir sind an der Überarbeitung des **Informations- und Kommunikationskonzeptes**. Die jüngste Entwicklung hat nicht nur den Bedarf aufgezeigt, sondern mit gewissen «Errungenschaften» wie beispielsweise der sich bewährten KlappApp wird das bestehende Konzept «archivwürdig». Wir wollen natürlich nicht nur über ein Konzept verfügen, sondern in diesem auch aufzeigen, wie wir den Informations- und Kommunikationsansprüchen extern und intern noch besser, effizienter und effektiver begegnen wollen.

«Tintefleck» ist ein Beispiel, dass wir zu Traditionen und erarbeiteten Werten Sorge tragen wollen. Viel Gutes und Bewährtes hat die Schule Triengen in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten erarbeitet und aufgebaut. Einiges kann der steten «Veränderungsinvasion» Stand halten, anderes muss zwar gewürdigt, aber doch ganz oder teilweise über Bord geworfen werden.

Auch das **Leitbild** bedarf einer Überarbeitung. Diese Arbeit wollen wir im nächsten Schuljahr angehen. Nicht zuletzt sollen dabei Aspekte des neuen Präventionskonzeptes, die neue Autorität und weitere Schulentwicklungsprojekte verankert sein. Bei der Erarbeitung eines Leitbildes geht es nicht nur um die Erarbeitung eines Papieres, sondern vor allem auch um die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen, Haltungen und Herausforderungen im ganzen Schulteam. Das Leitbild soll uns entsprechend leiten. Und wie es im Begriff ersichtlich ist, sollen wir alle an der Schule arbeitenden «im Bild» sein, was wir wollen und was uns wichtig ist. Die Leitbildarbeit wird uns also mit Sicherheit beschäftigen – und auch fordern. Bestimmt wird auch dieser Prozess uns gemeinsam weiterbringen und unser Profil schärfen.

In der vorliegenden Ausgabe werden ein paar wesentliche Neuerungen

und Weiterentwicklungen erläutert. Im Schulleitungsteam beschäftigen wir uns weiter stark mit diesen Themen, die mehrheitlich für die ganze Schule von Bedeutung sind. Mikkel Rasmussen und Marcel Haas berichten auf den Seiten 5 bis 8 näher darüber. Wir sind überzeugt, dass diese Weiterentwicklungen nicht nur nötig und wichtig sind, sondern auch weitergehende Chancen und Perspektiven bieten. Einige Schulentwicklungen haben mehr Bedeutung für die Primarschule, andere vielleicht mehr für die Sekundarschule. Einige sind eher aus Bedürfnissen oder einem Handlungsbedarf der einen oder anderen Schuleinheit entstanden. Nutzen sollen sie allen bringen.

Die **Spielgruppe plus** ist heute (noch) nicht einer der beiden Schuleinheiten zugeordnet. Gut möglich, dass sie dereinst ein Teil des Zyklus I der Schule sein könnte. Die Führung obliegt aktuell direkt dem Rektorat. Simone Studer als Teamleiterin berichtet auf Seite 24 und macht einen Rück- und Ausblick. Dies vorweg: Die Spielgruppe plus als integrierter Bestandteil der Schule hat sich weiter etabliert. Die Integrationsarbeit und Sprachvermittlung auf spielerische Art zeigen Wirkung, auf die im Kindergarten und den folgenden Schuljahren aufgebaut werden kann. Auch fürs neue Schuljahr haben wir wieder viele Anmeldungen erhalten. In den Sommerferien dürfen wir die neuen Räumlichkeiten im Dorf Triengen beziehen. Darauf freuen wir uns sehr.

Auch die **Tagesstrukturen** werden direkt durch das Rektorat geführt. Den Hofi Treff besuchen Kinder aus der Primar- wie aus der Sekundarschule. Nach der Aufbauarbeit im laufenden Jahr wird Manuela Schwarz nun ganz offiziell die Teamleitung innehaben. Sie gibt auf Seite 20 einen Einblick in die Tagesstrukturen. Es freut uns, dass der Aufbau des Hofi Treffs erfolgreich umgesetzt werden konnte. Der Hofi Treff (inklusive Mittagstisch und Kochen vor Ort) hat sich erfreulich entwickelt und ist zu einem nicht mehr wegzudenkenden Angebot geworden. Nachdem in verschiedenen Bereichen einzelne Punkte auf dem Prüfstand waren oder Klärung nötig war, zeigten wir uns da und dort gegenüber Eltern, Schülerinnen und Schülern noch flexibel. Die Angebote entsprechen einem zunehmenden Bedürfnis. Wir freuen uns, die Kinder in den verschiedenen Betreuungselementen nach kantonalen Vorgaben bestmöglich zu begleiten. Ob es punktuell schon räumliche Engpässe geben könnte, kann im Moment noch nicht mit Sicherheit gesagt werden. Wir sind gespannt.

Auch die **Schulsozialarbeit** (SSA) ist ein Bereich, der über alle Schuleinheiten übergreifend tätig ist. Die Schulsozialarbeit unterstützt und begleitet Schülerinnen und Schüler wie Eltern. Auch die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den Schulleitungen ist wichtig und bedeutend. Erfreulich ist, dass wir die Mitarbeitenden der SSA bei einigen bedeutenden Schulprojekten nicht nur «an Bord» haben, sondern dass sie sehr engagiert und teilweise gar federführend in enger Zusammenarbeit mit der ganzen Schulleitung Projekten zum Durchbruch verhelfen. Auf Seite 10 erfahren Sie mehr darüber. Erfreulich ist, dass sich der Einbezug und die Mitwirkung von Willy Bühler in diesem Schuljahr sehr bewährt hat, sodass wir auch im kommenden Schuljahr gerne seine Erfahrungen und Kompetenzen ergänzend und in enger Zusammenarbeit mit Marisa Meier und Daniel Huwiler nutzen wollen.

Sekretariat und Administration: Die Komplexität der Aufgabenstellungen, der administrativen Vorgaben und Abläufe haben sich weiter «verschärft». Der Gemeinderat hat einer Aufstockung des Sekretariatspensums zugestimmt. Dafür sind wir dankbar. Die beiden Assistentinnen werden sich das Pensum künftig hälftig aufteilen und um bestmögliche Unterstützung der Schulleitungen und Lehrpersonen besorgt sein. Ebenso werden sie noch schneller Anliegen von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern bearbeiten können.

«Raum als dritter Pädagoge»: Die zunehmende Raumknappheit ist für uns als ganze Schule ein grosses Thema, welches uns weiter beschäftigen wird. Im nächsten Schuljahr werden wir die stark wachsende Zahl von Schülerinnen und Schülern noch «unterbringen» können. Es kann wie folgt zusammengefasst werden: Deutlich steigende Schülerzahlen stehen einem zunehmend knapper werdenden Raumangebot gegenüber. Der Fachkräftemangel macht leider auch vor unserer Schule nicht halt. Oder um es noch einfacher zu formulieren: Mehr Schüler, knappes Personal- und Raumangebot.

Auch bei der Schulleitung hatten wir ein «Übergangsjahr» zu bewältigen. Noch waren wir personell unterbesetzt und versuchten mit vereinten Kräften das Beste aus den Situationen zu machen. Es freut uns sehr, dass wir mit Mirjam Brütsch im nächsten Schuljahr die nötige Verstärkung haben werden.

Ich freue mich über alle Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schule, die weiterhin für die Schule Triengen tätig sein werden und bedanke mich für ihre wertvolle und engagierte Arbeit. Ich bedanke mich ganz besonders bei den beiden Schulleitern Mikkel Rasmussen und Marcel Haas, die auch im vergangenen Jahr wieder grosse Arbeit geleistet haben und ein enormes Engagement an den Tag gelegt haben.

Ich freue mich auf die neuen Mitarbeitenden und heisse sie herzlich willkommen. Danken möchte ich an dieser Stelle auch der BiKo, die sich auf der strategischen Ebene für die Belange der Schule einsetzt und bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ihre Unterstützung leistet.

Ein grosses Dankeschön allen Schülerinnen und Schülern, sowie allen Eltern! Eine gute Arbeit, Mitarbeit und Zusammenarbeit ist wichtig für eine erfolgreiche Schule. Auch im nächsten Schuljahr wollen wir gemeinsam erfolgreich sein! Ich wünsche allen einen guten Abschluss des Schuljahres 2022/23 und freue mich auf ein erfolgreiches Schuljahr 2023/24.

Hansruedi Estermann, Rektor

Wir leben Fairplay

Schulmotto 2023/24

In den vergangenen zwei Jahren genossen wir mit unserem Schulmotto die Natur. In verschiedenen Projekten und bei spannenden Anlässen erkundeten die Schülerinnen und Schüler die Welt vor der Haustür und engagierten sich auf vielfältige Weise. Im neuen Schuljahr geht der Fokus zurück auf die Schule und die Gemeinschaft. Das «WIR» soll im Zentrum stehen und das Gemeinwohl gestärkt werden. Das Motto «Wir leben Fairplay!» schliesst an das Präventionskonzept an, welches letztes Jahr eingeführt wurde und das Ziel verfolgt, Kinder «stark» zu machen.

Fairplay in der Schule umfasst eine Vielzahl von Verhaltensweisen, die auf Respekt, Ehrlichkeit und Mitgefühl aufbauen. Basierend auf der Erkenntnis, dass wir eine heterogene Gesellschaft sind, wollen wir dem Gegenüber Respekt entgegenbringen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Fähigkeiten. Ebenso gilt es andere Meinungen, Kulturen und Lebensweisen zu respektieren und zu akzeptieren, dass jeder Mensch anders ist.

Mit gemeinsamen Werten und Regeln fördern wir das Zusammenleben in der Schule. Das bedeutet Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber zu übernehmen, sich gegenseitig zu unterstützen und aufeinander einzugehen, aber auch Reibungsflächen und Konflikte anzugehen und konstruktiv miteinander zu lösen. Durch diese Verhaltensweisen soll der respektvolle und harmonische Umgang in der Schule gefördert werden. Mit spannenden Programmen und themenzentrierten Projekten wird uns dieses Schulmotto durch das ganze Jahr begleiten.

Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule

Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule ist ein wichtiger Bestandteil der Schulerziehung und umfasst die gemeinsame Arbeit von Eltern und Lehrpersonen, um das Wohlergehen und den Erfolg der Lernenden zu fördern. Es bedeutet, dass Eltern und Lehrpersonen zusammenarbeiten, um die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder zu verstehen und zu erfüllen, indem sie sich gegenseitig unterstützen und zusammenarbeiten. Dabei ist eine offene und regelmässige Kommunikation zwischen Eltern und Lehrpersonen wichtig, um ein Verständnis für die Bedürfnisse und das Verhalten der Lernenden zu entwickeln.

Die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule trägt dazu bei, eine positive Lernumgebung zu schaffen, in der die Lernenden unterstützt und gefördert werden, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Durch die Zusammenarbeit von Eltern und Lehrpersonen können sie die Stärken und Schwächen der Lernenden besser verstehen und gemeinsam Lösungen finden, um den Kindern dabei zu helfen, ihre Ziele zu erreichen.

Eine solche Zusammenarbeit kann eine positive und konstruktive Rolle bei der Schulbildung der Kinder spielen. Es gibt jedoch auch Grenzen, die respektiert werden müssen, um die Funktion und das Gleichgewicht der Schule zu erhalten. So ist es wichtig anzuerkennen, dass die Schule eine professionelle Institution ist und einen gesellschaftlichen und politischen Auftrag erfüllt. Die Lehrpersonen planen und verantworten den Unterricht im Rahmen des Gesetzes und des obligatorischen Lehrplanes. So liegen auch Beurteilung und Lehrmethoden in der Kompetenz und im Verantwortungsbereich der Lehrpersonen. Sie treffen pädagogische Entscheidungen und führen die Kinder in der Schule mit dem Ziel, die Lernenden in ihrer Entwicklung weiterzubringen. Eltern können hier mithelfen, indem sie die Lehrpersonen unterstützen sowie Entscheidungen der Schule mittragen.



Mikkel Rasmussen
Schulleiter Primarschule
Zyklus II

Kinder brauchen Orientierung und zielgerichtete Führung, welche nur wir Erwachsene ihnen bieten können.

Neue Autorität – eine richtungweisende Entscheidung der Schulentwicklung

Im kommenden Schuljahr wird das Leitbild der Schule Triengen erneuert. Mit einer modernen und auf die Bedürfnisse der heutigen Zeit ausgerichteten Schule wollen wir den Lernenden eine Lernumgebung schaffen, welche sie auf die Zukunft vorbereitet. Sie sollen auf dem Weg zum mündigen und verantwortungsvollen Bürger begleitet und gefördert werden. In diesem Zusammenhang wurde letztes Jahr bereits das Präventionskonzept «Kinder stark machen» lanciert. Dieses beruht auf der Philosophie und den Werten der «Neuen Autorität».

Die Neue Autorität ist eine Erziehungsmethode, die darauf abzielt, Kinder und Jugendliche zu unterstützen und zu stärken, indem die Erwachsenen eine «präzise» und «wache» Haltung einnehmen. Es geht darum, den Kindern und Jugendlichen das Gefühl zu geben, dass sie von Erwachsenen unterstützt werden, die ihnen helfen, ihre Probleme zu lösen und ihre Ziele zu erreichen. Sie nehmen dabei eine «feste Präsenz» ein, agieren als Vorbild, führen hartnäckig und zeigen durch ihr Verhalten, dass sie eine starke und zuverlässige Autoritätsperson sind.

Wie man bereits am Schuljahresmotto «Wir leben Fairplay» sieht, setzt die Schule Triengen bei der Schulentwicklung einen Schwerpunkt bei der neuen Autorität und arbeitet im kommenden Schuljahr in den Schulhäusern und in schulinternen Weiterbildungen an der Umsetzung dieses Konzepts.



Mirjam Brütsch
Schulleiterin Primarschule
Zyklus I

Verstärkung

Mein Name ist **Mirjam Brütsch** und ich wohne mit meinem Mann und meinen beiden Töchtern in Schenkon.

Seit Abschluss meiner Ausbildung am Lehrerinnen- und Lehrerseminar in Luzern im Sommer 2003 arbeite ich im Bildungsbereich. Als langjährige Klassen- und Fachlehrperson an der 5./6. Klasse durfte ich viele Schülerinnen und Schüler auf ihrer Schullaufbahn begleiten, fördern und unterstützen. Die Arbeit mit den Kindern sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern hat mir stets viel Freude bereitet. Während meiner Tätigkeit als Lehrperson habe ich nicht nur die Arbeit mit den Kindern, sondern auch die Zusammenarbeit innerhalb des Lehrpersonenteams sehr geschätzt.

In der Funktion als Stufenleiterin der 5./6. Primar und als Mitglied der Steuergruppe konnte ich erste Führungserfahrungen sammeln und der Wunsch, mich persönlich in diesem Bereich weiterzuentwickeln, wurde immer grösser. Zudem wuchs mit dieser Aufgabe auch mein Interesse an den Themen der Schulentwicklung. Im Schuljahr 20/21 habe ich die Möglichkeit bekommen, während acht Monaten stellvertretende Schulleiterin zu sein. In dieser intensiven, herausfordernden aber auch sehr schönen und bereichernden Zeit wurde mir definitiv klar, dass dies mein Weg sein würde. Mit dem anschließenden Wechsel auf das Schulsekretariat wollte

ich den Schulbetrieb auch von dieser Seite kennenlernen und so meinen Rucksack für eine Tätigkeit als Schulleiterin ergänzen. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, an dem ich es wage, als Schulleiterin tätig zu sein.

Es freut mich riesig, dass ich ab dem neuen Schuljahr in Triengen mit der Leitung des Zyklus I die Möglichkeit bekomme, meine Erfahrungen einzubringen und zusammen mit einem eingespielten Schulleitungsteam wirken zu dürfen.

Schule(n) für alle!

Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass sich alle Schülerinnen und Schüler an unserer Schule wohl und sicher fühlen. Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Schule ein Ort ist, an dem wir Fairplay leben, an dem jede und jeder Einzelne seine Stärken entfalten und seine Potenziale ausschöpfen kann und die Kinder sich zu verantwortungsbewussten und selbständigen Menschen entwickeln können.

Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, Kolleginnen und Kollegen ist mir besonders wichtig. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen und allen an der Schule Triengen Beteiligten unsere Schule weiterzuentwickeln, an ihr zu wirken und unseren Schülerinnen und Schülern eine lehrreiche, tolle und unvergessliche Schulzeit zu ermöglichen.

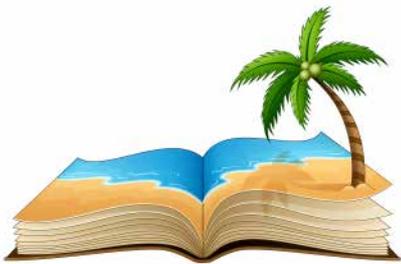


Lerninsel

Neues Unterstützungs- und Förderangebot

Ab dem kommenden Schuljahr 2023/24 freuen wir uns darauf, unser Unterstützungsnetzwerk für alle Schülerinnen und Schüler erweitern zu können. Hierzu starten wir das Projekt «Lerninsel», das am Standort Hofacker I geplant ist. Zudem sind wir stolz, als Pilotschule mit der Lerninsel am kantonalen Projekt «Verhalten» teilzunehmen.

Die Lerninsel steht allen unseren Lernenden vom Kindergarten bis zur Sekundarschule offen. Sie wird bei Bedarf für zusätzliche Fördermassnahmen und Lernbegleitung eingesetzt und bietet den Raum für individuelles Lernen in einer ruhigen Umgebung.



Die Lerninsel bietet

- Einen erweiterten Lernraum, der zugleich als Begegnungsort dient.
- Eine Entlastung, wenn das Lernen im regulären Unterricht erschwert ist.
- Die Möglichkeit, eigenes Lernverhalten zu reflektieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und Abstand zu gewinnen.
- Unterstützung, den verpassten Lernstoff oder Prüfungen nachzuholen.
- Eine Möglichkeit zur Vertiefung von Fähigkeiten und Begabungen.
- Langfristige Unterstützung zur Persönlichkeitsstärkung und Selbstverantwortungsförderung.
- Die Chance, gestärkt wieder in die Klasse zurückkehren zu können.

Die Lerninsel ist von Montag bis Freitag jeweils am Vormittag geöffnet. Die Entscheidung, wer und wie lange die Lerninsel besucht, trifft die zuständige Lehrperson in Absprache mit den Verantwortlichen der Lerninsel. Die Eltern werden bei längerem Aufenthalt oder belastenden Situationen über den Besuch informiert und in den Prozess einbezogen.



Marcel Haas
Schulleiter Sekundarschule
Zyklus III

Schule im Wandel der Zeit

Wer hätte es gedacht! Unser Sekundarschulhaus, s`Hofi II, feiert im nächsten Schuljahr sein 50-jähriges Bestehen.

Wer hätte das gedacht! Unser Sekundarschulhaus, das «Hofi II», feiert im nächsten Schuljahr sein 50-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Meilensteins planen wir ein spezielles Jubiläumsprogramm, welches im Juni 2024 stattfinden wird. Wir freuen uns jetzt schon, Sie an diesem Tag willkommen zu heissen.



In diesen letzten fünf Jahrzehnten haben nicht nur das Gebäude, sondern auch die Schule als Institution beachtliche Wandlungen und Entwicklungen durchgemacht. Im Folgenden sind drei aktuelle Schulentwicklungsprozesse aufgeführt, die den stetigen Wandel reflektieren und uns vorantreiben.

Kooperative Sekundarschule Triengen

Im Jahr 2021 wurde an der Sekundarschule Triengen das kooperative System, die Kooperative Sekundarschule (KSS), eingeführt. Nun, zwei Jahre später, kann mit Stolz berichtet werden, dass ab dem kommenden Schuljahr die gesam-



te Sekundarschule Triengen nach diesem neuen System funktionieren wird. Das kooperative System stellt hohe Anforderungen an die Organisation, ermöglicht aber eine Durchlässigkeit, die von unseren Schülerinnen und Schülern positiv wahrgenommen wird. Dank einer vorausschauenden Planung und guter Teamarbeit ist es gelungen, einen gut funktionierenden Schulbetrieb zu organisieren. Die Lernenden der KSS profitieren besonders davon, dass sie die Niveaufächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch in unterschiedlichen Niveaus besuchen können. Dieser Ansatz ermöglicht es ihnen, ihre Stärken optimal zu nutzen und Herausforderungen auf ihrem Niveau zu meistern.

Lernatelier: Meistere dein eigenes Lernen

Die Bildungsziele haben sich verändert, heute steht das Erlernen von Kompetenzen im Fokus. Mit dem Lernatelier, auch als SOL für selbstorganisiertes Lernen bezeichnet, fördern wir Eigenständigkeit und reflektieren das Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler. Unser Ziel ist es, die Lernenden zu befähigen, selbständig und verantwortungsbewusst Aufgaben und Probleme zu lösen.

Während den vier wöchentlichen Lektionen planen Schülerinnen und Schüler ihre Lektionen selbst und kommen mit einem vorbereiteten Arbeitsplan. In den Lernatelier-Lektionen wird selbständig gearbeitet oder es bilden sich Lerngruppen, um Probleme gemeinsam zu meistern. Die Lehrperson fungiert als Coach und kann individuell auf die Schülerinnen und Schüler eingehen. Diese Methode erfordert Disziplin und Selbstständigkeit. Zu Beginn überfordert sind auch einige unserer Lernenden. Daher schreiben Schülerinnen und Schüler nach den Lernatelier-Lektionen eine Reflexion, in der sie ihre Erfahrungen festhalten. Übung macht bekanntlich den Meister. Sie lernen so, welche Arbeitsstrategien Erfolg bringen und üben sich im Zeitmanagement. Nach einer Eingewöhnungszeit arbeiten

die meisten selbstständig und erscheinen organisierter in den Lektionen. Im kommenden Jahr wird eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Erfahrungen und Ideen des selbstorganisierten Lernens zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

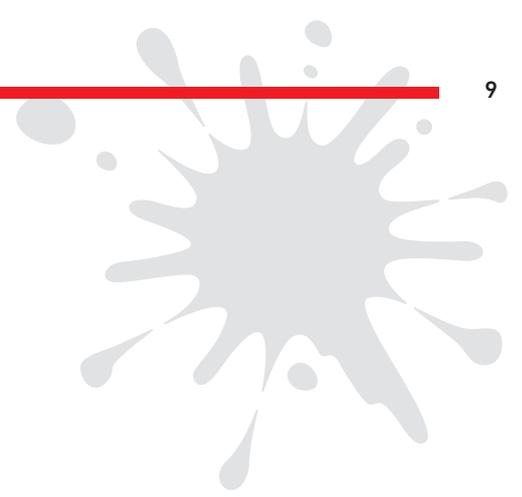
Berufswahlvorbereitung - eine Zusammenarbeit mit Zukunft

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Schulphilosophie liegt bei der Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf ihre zukünftige berufliche Laufbahn. Der kürzlich eingeführte Berufswahlparcours in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband Büron und Triengen erweist sich als äusserst erfolgreich.

Vor den Herbstferien erhielten unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in vier ausgewählten Berufsfeldern einen ersten Einblick in die Arbeitswelt zu gewinnen. Die beteiligten Unternehmen haben keine Mühen gescheut, um ihnen spannende und informative Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen. Dies hat erneut gezeigt, wie wichtig die Verknüpfung von Schule und Arbeitswelt ist. Wir freuen uns bereits auf die zweite Runde im kommenden September.



Ferienplan



Schulbeginn SJ 2023/24

Montag, 21.08.2023

Herbstferien
SA 30.09.2023 bis SO 15.10.2023

Weihnachtsferien
SA 23.12.2023 bis SO 07.01.2024

Sport-/Fasnachtsferien
SA 03.02.2024 bis SO 18.02.2024

Osterferien
FR 29.03.2024 bis SO 14.04.2024

Sommerferien
SA 06.07.2024 bis SO 18.08.2024

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzliche Feiertage

Allerheiligen MI 01.11.2023

Maria Empfängnis FR 08.12.2023

Auffahrt DO 09.05.2024
Auffahrtsbrücke FR 10.05.2024

Pfingstmontag MO 20.05.2024

Fronleichnam DO 30.05.2024
Fronleichnamsbrücke FR 31.05.2024

Schulbeginn SJ 2024/25

Montag, 19.08.2024

Herbstferien
SA 28.09.2024 bis SO 13.10.2024

Weihnachtsferien
SA 21.12.2024 bis SO 05.01.2025

Sport-/Fasnachtsferien
SA 22.02.2025 bis SO 09.03.2025

Osterferien
FR 18.04.2025 bis SO 04.05.2025

Sommerferien
SA 05.07.2025 bis SO 17.08.2025

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzliche Feiertage

Allerheiligen FR 01.11.2024

Auffahrt DO 29.05.2025
Auffahrtsbrücke FR 30.05.2025

Pfingstmontag MO 09.06.2025

Fronleichnam DO 19.06.2025
Fronleichnamsbrücke FR 20.06.2025



Schulsozialarbeit

Schulentwicklung

Als Reaktion auf eine sich immer schneller verändernde Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und den damit einhergehenden neuen Herausforderungen für die Lehrerschaft haben die Schulsozialarbeit, die Schulleitungen, das Rektorat und Willy Bühler als pädagogischer Berater, seit den Herbstferien 2022 zwei neue Angebote an der Schule Triengen installiert.

Waldschule – Natur als Lernumgebung für Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe

Die Schule Triengen hat ein neues Angebot für Schülerinnen und Schüler, welche in den überfachlichen Kompetenzen Fortschritte erzielen wollen: die Waldschule. Diese Lernform soll den Schulalltag für Kinder verbessern und ihnen die Möglichkeit geben, in einer natürlichen Umgebung zu lernen und zu wachsen.

In der Waldschule erleben acht Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen über mehrere Wochen gemeinsames Feuermachen, Kochen, Entdecken, Forschen und Spielen an verschiedenen Orten in der Natur oder auf dem Bauernhof. Dabei steht nicht nur das Lernen im Vordergrund, sondern vor allem die Förderung von sozialen Kompetenzen wie Kooperation, Empathie und Kompromissbereitschaft.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Chance, durch positive Erlebnisse Selbstwirksamkeit zu erfahren und dadurch Selbstvertrauen aufzubauen. Die Waldschule soll ihnen Freude am Lernen vermitteln und auch kleine Lernerfolge positiv erleben lassen.

Die Waldschule findet jeweils am Mittwochvormittag von 8.10 bis 11.35 Uhr statt. Jeder Halbtage soll von Erfolgen und Fortschritten geprägt sein und die Beziehung zu Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrpersonen verbessern.

Die Klassenlehrpersonen und Schulsozialarbeit sowie die Schulleitungen sind sich sicher, dass die Waldschule die Schülerinnen und Schüler an diesen Vormittagen viel profitieren lassen wird. Durch die natürliche Umgebung und das pädagogische Konzept können die Lernenden ihre Stärken entfalten und Herausforderungen meistern. Die Waldschule ist nicht nur ein Gewinn für die beteiligten Schülerinnen und Schüler sondern auch für die Schule und die Zukunft.

Beratungs- und Unterstützungsangebot BuG

Belastende Situationen im Unterricht haben in den letzten Jahren zugenommen. Mit besonderen Bedürfnissen wie Autismus-Spektrumsstörungen, ADHS, ADS und Hypersensibilität kommen immer mehr Schülerinnen und Schüler in die Regelklassen. Besonders seit Ende der Coronamassnahmen zeigen sich bei vielen Lernenden Ängste, Depressionen und Absentismus, die einer therapeutischen Unterstützung bedürfen. Oft ist jedoch die Niederschwelligkeit für solche Massnahmen nicht gegeben, da Eltern Zeit, Kosten und Wartezeiten für therapeutische Erstgespräche aufwenden müssen.

Die Schule Triengen hat nun ein neues Beratungsangebot ins Leben gerufen, um Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulsozialarbeit in der Arbeit mit den Lernenden zu unterstützen. Mit Willy Bühler hat die Schule einen kompetenten Fachmann gefunden, der mit seinem therapeutischen Fachwissen zur Seite steht. Er ist Heilpädagoge und Psychotherapeut mit eigener Praxis, hat zehn Jahre die Heilpädagogische Schule in Willisau und zwanzig Jahre das Mariazell in Sursee geführt und hat Erfahrung im Coaching von Lehrpersonen, Eltern und Lernenden.

Willy Bühler ist jeweils am Montagnachmittag in Triengen verfügbar. In lösungsorientierten und systemischen Gesprächen zwischen Lehrpersonen, Schulsozialarbeit und Willy Bühler bieten sie gemeinsam Hilfestellung und Beratung für die Arbeit mit Lernenden an.

Dieses zusätzliche Beratungsangebot soll eine niederschwellige und unkomplizierte Möglichkeit bieten, um den Schülerinnen und Schülern eine bessere Unterstützung zu bieten. Lehrpersonen und Schulsozialarbeit erhalten zudem eine professionelle Unterstützung, um mit den Herausforderungen im Unterricht umzugehen.

Die Schule Triengen ist davon überzeugt, dass dieses Angebot ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist, um den Schülerinnen und Schülern eine qualitativ hochwertige Bildung zu ermöglichen.



Willy Bühler





Pensionierung Helene Steiner

Du hast während Jahrzehnten an der Schule Triengen unterrichtet. Was hat dich hier so lange gehalten?

Ich kam der Liebe wegen vor Jahren in eine Patchworkfamilie nach Triengen. Als Familienfrau war für mich der kurze Arbeitsweg sehr wertvoll. Das gute Einvernehmen im Team und die Rücksichtnahme betreffend Stundenplanung haben mir sehr zugesagt. Später habe ich als Fachlehrperson Werken meine Passion gefunden.

Ein besonderes bleibendes Erlebnis in der Schule?

Bei gemeinsamen Projekten, die meist klassenübergreifend oder sogar stufenübergreifend stattfinden, erlebte man die Schülerinnen und Schüler immer wieder von einer anderen Seite. So schön anzusehen, wie auf einer Herbstwanderung oder am Sporttag die Kinder aufblühten und neue Begegnungen stattfanden. Die leuchtenden Augen und der Stolz der Kinder, wenn sie eine selbst konstruierte und gefertigte Arbeit nach Hause nehmen konnten, freuten mich jeweils sehr.

Was hat sich am meisten verändert während all den Jahren?

Zum einen die ganze Organisation des Schulbetriebes, zum andern sicher auch die Digitalisierung. Hier immer mithalten zu können, hat mich stark gefordert.

Begonnen habe ich meine Lehrerlaufbahn als Einzelkämpferin, heute ist es ein Miteinander auf der Stufe, in der Klasse mit den verschiedensten Mitarbeitern wie u. a. IF-Lehrperson, Klassenassistent, Fachlehrperson.

Die Kinder sind viel beschäftigter und verplanter als früher. Dadurch ist es schwieriger geworden, sie abzuholen und auch für etwas zu begeistern. Den Fokus auf ein Thema legen und mit Geduld und Ausdauer dranbleiben können, werden zunehmend schwieriger.

Was hast du immer besonders geschätzt an deinem Beruf?

Nebst der Arbeit mit den Kindern, die einem am Puls der Zeit halten, schätzte ich als Familienfrau die freie Arbeitseinteilung.

Wo besteht aus deiner Sicht ein Handlungsbedarf an der Schule?

Nicht nur MINT-Fächer fördern. Ich als Werklehrperson finde es sehr schade, dass die handwerklichen Fächer mehr und mehr gekürzt werden. Das fängt schon bei der Lehrerbildung an. Die vielen Neuerungen, Projekte und zusätzlichen Aufgaben, die die Schule tagtäglich zu meistern hat, nimmt den Lehrpersonen den Platz für das eigentliche Kerngeschäft, das Unterrichten.

Würdest du einer guten Schülerin, einem guten Schüler noch empfehlen, den Beruf «Lehrer» zu erlernen und auszuüben?

Wieso nicht? Mit Kindern zu arbeiten, ist sehr bereichernd und wir brauchen Lehrpersonen.

Viele Menschen finden den Beruf der Lehrperson herausfordernd. Ist diese Meinung gerechtfertigt?

Ja schon. Die vielen Erwartungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Elternhaus sind herausfordernd. Allem und jedem gerecht zu werden, geht nicht. Die Aufgaben der Schule sind gewachsen und werden immer mehr. Das hält mich als Lehrperson zwar agil und weltoffen, kann aber auch unbefriedigend sein.

Was fängst du jetzt mit der vielen Zeit an, welche du in Zukunft zur Verfügung hast?

Die Aussicht, die Tage frei zu gestalten, fühlt sich sehr befreiend an. Unseren Garten pflegen, E-Bike fahren, wandern, lesen, Konzerte besuchen, das Haus auf Vordermann bringen, spontan verreisen können, Kontakte pflegen..... oder einfach mal nichts tun. Schon jetzt ist regelmässiges Hüten von Grosskindern angesagt. Gerne möchte ich sie als aktive «Nana» begleiten und aufwachsen sehen.



Mèlina Ernst (li) und
Eliane Arnold (re)

Eine spannende Zeit...

Ich bin **Mèlina Ernst** und durfte dieses Schuljahr ein Praktikum an der Schule Triengen absolvieren. Während eines Schuljahres durfte ich die Lehrpersonen und Lernende im Schulalltag begleiten und erste Erfahrungen als zukünftige Lehrerin sammeln.

Es war toll zu sehen, wie sich die Kinder in diesem Jahr entwickelt und welche Fortschritte sie gemacht haben. Ich war in verschiedenen Klassen tätig und durfte unterschiedliche Aufgaben übernehmen. So bekam ich einen Überblick vom Kindergarten bis zur vierten Klasse. Zu Beginn des Schuljahres war ich mir noch nicht sicher, welchen Studiengang ich wählen wollte. Durch das Praktikum an der Schule Triengen und die Einblicke in die verschiedenen Klassen habe ich mich entschieden, den Studiengang Kindergarten und erste/zweite Klasse im September anzugehen. Gleichzeitig neben der Klassenassistentenz war ich in der Hausaufgabenbetreuung von der fünften Klasse bis zur Sekundarstufe zuständig, als Betreuungsperson am Mittagstisch tätig und übernahm die Leitung einer Spielgruppe. Durch diesen vielseitigen Tätigkeitsbereich habe ich einen sehr guten Einblick in den Schulalltag bekommen.

Ich bin sehr dankbar für dieses Jahr und die Möglichkeit mit dem Praktikum. Ich konnte viel lernen, mich selbst weiterentwickeln und viel Wissen und Erfahrungen für meinen zukünftigen Beruf als Lehrerin sammeln.

Mein Name ist **Eliane Arnold**, ich bin 19 Jahre alt und wohne in Triengen. Ich bin selber hier in Triengen zur Schule gegangen und habe mich nach der dritten Sek entschieden, die Fachmittelschule in Sursee zu besuchen.

Über die Zusage meines Praktikums an der Schule Triengen habe ich mich sehr gefreut. Nach dreieinhalb Jahren an der Fachmittelschule durfte ich nun näher in den Lehrerberuf schnuppern. Somit konnte ich dieses halbe Jahr ideal nutzen, bis im September mein Studium an der Pädagogischen Hochschule in Luzern beginnt. Ich wurde in viele verschiedene Klassen eingeteilt vom Kindergarten bis zur fünften Klasse. Zusätzlich traf ich in der Hausaufgabenhilfe auf Sekschüler. Somit war mein Alltag sehr abwechslungsreich und blieb interessant.

Die Lehrpersonen und ihre Klassen zu unterstützen, bereitete mir grosse Freude. Es machte mir Spass, überall dabei zu sein und an den Ausflügen teilnehmen zu dürfen. Besonders schön war es zu sehen, wie die Lernenden Fortschritte machten und über sich hinauswuchsen. Ich habe gelernt, dass es wichtig ist, auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen und ihnen zuzuhören.

Die Zeit an der Schule Triengen hat mir geholfen, praktische Erfahrungen zu sammeln. Somit bin ich meinem Ziel, Lehrerin zu werden, einen Schritt nähergekommen.

Neue Lehrpersonen an der Schule

Magdalena Balaj - Ich bin in Aarburg aufgewachsen und wohne nun in Strengelbach. Nach der Matura habe ich die PH in Luzern besucht. Während meines Studiums hatte ich aufgrund meines Profilpraktikums bereits Kontakt zur Schule in Triengen. Zudem konnte ich im letzten Semester des vorherigen Schuljahres eine kleinere Stellvertretung übernehmen. Ich freue mich besonders, dass ich nun wieder zurückkehren darf, denn an der Schule Triengen habe ich mich schon immer sehr wohl gefühlt.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie, meinen Freunden und in der Natur. Das Reisen und das Entdecken neuer Kulturen bereiten mir ebenfalls Freude. Da ich eine allgemeine Vorliebe für Sprachen habe, bevorzuge ich es, das Fach «Französisch» zu unterrichten, was ich ein Jahr lang an meiner aktuellen Schule durfte. Ich freue mich, ab dem neuen Schuljahr als Klassenlehrerin an der Schule in Triengen meine Schülerinnen und Schüler willkommen zu heissen.



Mein Name ist **Manuel Bachmann** und ich wohne in Luzern. Im Jahr 2013 habe ich die Lehre zum Möbelschreiner in Sempach Station absolviert. Nach meiner anschliessenden Ausbildung zum Produkt- und Industriedesigner an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel im Jahr 2018 arbeitete ich für vier weitere Jahre, ebenfalls in Basel, auf dem Beruf des Produktdesigners. Anfangs 2022 gründete ich gemeinsam mit einem ehemaligen Studiumkollegen unser eigenes Kollektiv. Wir sind tätig in den Bereichen Produktdesign und Raumgestaltung.

In meiner Freizeit bin ich oft in den Bergen unterwegs, egal ob Sommer oder Winter. Als Schlagzeuger mehrerer Bands spiele ich Konzerte im In- und Ausland. Seit Anfang dieses Jahres bin ich als TG-Lehrer Teil des Sekteams Triengen und ich freue mich auf eine spannende Zeit.



Ich bin **Katia Delgado** und werde ab dem kommenden Schuljahr den ernährungspraktischen Teil des Faches WAH unterrichten. Nebenbei darf ich zusätzlich meine Masterarbeit schreiben, um so mein Studium zu beenden. Zusätzlich dazu unterrichte ich auch an der Kantonsschule in Menzingen (ZG) das Fach WAH und ab und zu arbeite ich im Kino, was für mich eher ein Hobby ist.

Obwohl ich sehr gerne in der Natur bin, lebe ich derzeit frisch in der Stadt Luzern. Zu meinen Hobbys gehören natürlich auch das Kochen und Backen und wenn ich Zeit habe, meditiere ich gerne, um etwas zu entspannen. Ich freue mich sehr darauf, in der Schule Triengen mitwirken zu dürfen.



Hallo. Mein Name ist **Viviana Dell'Oglio**. Ich bin 25 Jahre alt und komme aus Eschenbach. Ich habe vor kurzer Zeit mein Studium an der Pädagogischen Hochschule Luzern abgeschlossen. In den letzten Jahren durfte ich überwiegend als Fremdsprachlehrperson in diversen Schulen Stellvertretungen übernehmen. Umso mehr freue ich mich darauf, an der Schule Triengen neben den Fremdsprachen auch noch das Fach WAH unterrichten zu dürfen.

In meiner Freizeit trifft man mich oft im Tanzstudio an, wo ich unter anderem auch Kindertanzkurse leite. Ansonsten verbringe ich meine Zeit gerne dort, wo warmes und schönes Wetter herrscht.





Mein Name ist **Julia Fellmann** und ich bin in Uffikon aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich eine Berufslehre als Coiffeuse. Nach dieser Lehre entschied ich mich für ein Praktikum als Klassenassistentin an der Schule Büron. In dieser Zeit gefiel mir die Tätigkeit als Klassenlehrperson immer besser und so startete ich meinen Werdegang zur Primarlehrerin. Zuerst absolvierte ich die Berufsmatura, besuchte einen Sprachaufenthalt in Australien und startete danach das Studium an der Pädagogischen Hochschule Luzern.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur mit meinen zwei Hunden. Zudem ist das Reiten ein langjähriges Hobby von mir. Im Sommer bin ich gerne in den Bergen, um zu wandern. Im Winter bin ich oft auf der Skipiste anzutreffen. Ich freue mich sehr, nach den Sommerferien die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse im Dorfschulhaus kennenzulernen und mit ihnen in ein spannendes Schuljahr zu starten!



Ich heisse **Marianne Gehrig**, wohne mit meinem Mann in Luzern und bin Mutter einer erwachsenen Tochter.

Als ausgebildete Kleinkindererzieherin verfüge ich nach vierzig Jahren über viel Erfahrung im breiten Spektrum der Pädagogik und Heilpädagogik. Nun werde ich ab August im Kindergarten als Klassenassistentin tätig sein.

Meine Leidenschaft gilt dem kreativen Kochen. Ich bin gerne mit dem Velo unterwegs, liebe das Reisen und genieße Kultur (Theater und Konzerte).



Alexandra Häfliger - Bereits seit 2019 bin ich an der Musikschule Michelsamt-Surental als Blockflöten- und Orffxylofonlehrperson tätig. Nun freue ich mich darauf, endlich auch Musik und Bewegung in Triengen zu unterrichten. Musik war schon immer ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Ich möchte möglichst vielen Kindern die Gelegenheit bieten, viele unterschiedliche Erfahrungen in diesem wunderbaren Fach zu sammeln, wie ich es damals durfte. Von September bis Februar spiele ich Trompete in der Guggenmusik.

Zudem habe ich mir ein kleines Studio eingerichtet, in welchem ich gerne Zeit mit der digitalen Musikproduktion verbringe. Ich habe aber auch Hobbys, die nichts mit Musik zu tun haben. Im Winter gehe ich gerne Skifahren und im Sommer mit dem Stand Up Paddle auf den Sempachersee.



Mein Name ist **Susanne Kaufmann** und ich wohne mit einem Mann und unseren beiden Jungs in Triengen. Nach meiner Ausbildung als Dentalassistentin arbeitete ich noch einige Jahre bei verschiedenen Zahnärzten. Später habe ich die Ausbildung zur Pflegefachfrau absolviert, wo ich einige Jahre im Spital Erfahrungen sammeln konnte.

Seit letztem Sommer arbeite ich an der Schule Triengen als Schulzahnpflegeinstruktorin. Zusätzlich unterstütze ich zweimal pro Woche die Kinder bei den Hausaufgaben. Ich freue mich darauf, im neuen Schuljahr zusätzlich als Spielgruppenassistentin zu starten.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur mit Freunden und der Familie.



Mein Name ist **Laura Kunz**. Ich bin 24 Jahre alt und wohne in Uffikon. Zurzeit studiere ich im vierten Semester Soziale Arbeit an der Hochschule Luzern. Zuvor habe ich eine Lehre als Medizinische Praxisassistentin absolviert. Zu meinen Hobbys gehören das Reiten und die Guggenmusik.

Im kommenden Schuljahr werde ich im Team der Lerninsel tätig sein. Ich freue mich, euch alle kennenzulernen.

Ich bin **Nina Leupi**, 22 Jahre alt und wohne in Winikon. In meiner Freizeit spiele ich Fussball beim FC Gunzwil-Sempach, gehe gerne Ski fahren und verbringe viel Zeit in der Natur.

Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte ich die Fachmittelschule in Sursee. Im Sommer 2023 schloss ich das dreijährige Studium der Pädagogischen Hochschule Luzern ab. Durch meine Praktika, den freiwilligen Schulsport, die Hausaufgabenhilfe und die Tagesstrukturen durfte ich bereits interessante Erfahrungen an der Schule Triengen sammeln.

Ich freue mich nun sehr, mit der vierten Klasse im Dorfschulhaus in Triengen starten zu dürfen und ein spannendes und lehrreiches Schuljahr zu erleben.



Mein Name ist **Caroline Maurer** und ich wohne mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern in Triengen. Ich bin sehr gern kreativ tätig, mag es im Garten und in der Natur zu sein, geniesse gern Zeit mit Familie und Freunden, liebe guten Kaffee und spiele gelegentlich etwas Volleyball.

Nach dem Abschluss des Lehrerseminars war ich zuerst im Kanton Aargau, dann in Triengen und zuletzt sieben Jahre in Altishofen tätig. Ich freue mich darauf, nach den Sommerferien im Dorfschulhaus einige IF-Lektionen zu übernehmen und die Kinder auf ihrem individuellen Lernweg zu begleiten.



Marina Prela - Mit meinem Mann und unseren zwei Kindern wohne ich in Triengen. Mit Leidenschaft bin ich Hausfrau und Mama. Als Hobby lese, koche und dekoriere ich sehr gerne.

Seit Herbst 2021 bin ich ein Mitglied von Eltern mit Wirkung und im Vorstand seit Herbst 2022. Es bereitet mir grosse Freude, auf diese Art und Weise an der Schule mitwirken zu können. Nun konnte ich im April 2023 eine neue Herausforderung in Angriff nehmen. Da ich eine ausgebildete Kauffrau bin, ist meine Tätigkeit als Klassenassistentin für mich neu. Aber es bereitet mir jeden Morgen grosse Freude, mit den Lernenden und dem Kollegenteam zusammenzuarbeiten. Es ist für mich eine Bereicherung, dass ich «Mamasein» und Job so gut unter einen Hut bringen kann.



Ich heisse **Alexandra Schnyder** und wohne mit meinem Mann und unseren beiden Kindern in Winikon. Nach meiner Ausbildung zur Hochbauzeichnerin arbeitete ich einige Jahre in einer SAC-Hütte, als Kinderskilehrerin oder Sportartikelverkäuferin im Wallis. In den letzten Jahren stand für mich die Familie im Vordergrund und daneben durfte ich als Assistentin in der Spielgruppe Winikon Erfahrungen sammeln. Die Arbeit mit den Kindern gefällt mir sehr gut. Daher freue ich mich, im kommenden Schuljahr an drei Vormittagen Nadya Jost und Nicole Vonarburg im Kindergarten als Assistentin zu unterstützen.

In meiner Freizeit lese ich gerne und halte mich viel in der Natur und im Garten auf.





Ich heisse **André Studer** und lebe nun seit einigen Jahren in Sursee. Aufgewachsen bin ich im Entlebuch, genauer gesagt in Marbach. Ich bin verheiratet und Vater von zwei Kindern, Mael und Aline. Ich war bislang als Klassenlehrer in Ruswil tätig und freue mich, nach den Sommerferien in Triengen mit einer ersten Sek ebenfalls als Klassenlehrer zu starten. Mich fasziniert die Arbeit mit Jugendlichen immer wieder aufs Neue. Es ist spannend und zugleich auch herausfordernd, die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Entwicklung begleiten zu können.

In meiner Freizeit liebe ich es, zu reisen oder Sport zu treiben. Dazu gehört unter anderem Biken, Skifahren oder Schwimmen. Momentan verbringe ich jedoch am meisten Zeit mit dem Wechseln von Windeln sowie dem Spielen mit meinen zwei kleinen Kindern. Mit grosser Freude blicke ich dem neuen Schuljahr entgegen und bin gespannt auf die vielen neuen Begegnungen.



Mein Name ist **Vanessa Wyss** und ich freue mich sehr darauf, ab dem neuen Schuljahr als Fachlehrperson in der 5./6. Klasse hier zu arbeiten. Ich komme aus Reitnau und bin derzeit im letzten Studienjahr an der FHNW. Während meines Studiums hatte ich bereits im letzten Schuljahr die Gelegenheit, hier im Hofackerschulhaus als Stellvertretung in der 5. und 6. Klasse zu arbeiten, weshalb ich mich umso mehr freue, wieder zurück zu sein.

Wenn ich nicht gerade im Studium oder bei der Arbeit bin, beschäftige ich mich in meiner Freizeit gerne mit Reisen, Sport, Fotografie und Zeichnen. Ich bin davon überzeugt, dass diese Interessen auch im Unterricht eine Rolle spielen können und dazu beitragen, die Schülerinnen und Schüler für das jeweilige Fach zu begeistern. Ich freue mich darauf, die neuen Schülerinnen und Schüler in den kommenden Schuljahren kennenzulernen und gemeinsam mit ihnen erfolgreich zu sein.



Ich heisse **Silvia Zumstein**, bin bald 55 Jahre alt und wohne mit meinem Ehemann Urs in Attelwil. Ich bin Hausfrau und Mutter von drei Kindern. Einmal pro Woche hüte ich das Enkelkind Levio, was mir sehr viel Freude bereitet. In meiner Freizeit bin ich mit unserer Hündin Deja oder mit dem E-Bike unterwegs. Einmal wöchentlich gehe ich ins Line Dance. Zudem backe ich sehr gerne.

Ich bin gelernte MPA, habe jedoch bereits mehrere Jahre nicht mehr auf diesem Beruf gearbeitet. Vor wenigen Monaten absolvierte ich noch die SRK-Ausbildung zur Pflegehelferin. Ich meldete mich als Spielgruppen-Assistentin, da ich sehr gerne mit Kindern zusammen bin und die Natur liebe.

Dienstjubiläen von Lehrpersonen

Cotter Peter	40 Jahre	Sekundarschule Hofacker
Bühlmann Stephan	30 Jahre	Sekundarschule Hofacker
Fischer Johanna	30 Jahre	Primarschule Dorf
Haas Marcel	20 Jahre	Sekundarschule Hofacker
Bernet Jonas	10 Jahre	Sekundarschule Hofacker
Brunner Erika	10 Jahre	Sekundarschule Hofacker
Gerber Nadine	10 Jahre	Primarschule Winikon
Kirchhofer Gabriella	10 Jahre	Primarschule Winikon
Loretan Astrid	10 Jahre	Primarschule Dorf
von Wyl Evelyne	10 Jahre	Kindergarten Lindenrain
Vonarburg Nicole	10 Jahre	Kindergarten Laurentiushaus

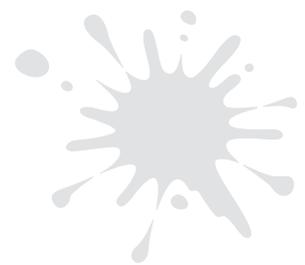


Klassenzuteilungen 2023/24

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion	Standort
SPIELGRUPPE PLUS					
Avdija	Rajmonda	Haus	SG	Assistentin	Triengen
Gjergje	Elizabeta	Haus	SG	Leiterin	Triengen
Kaufmann	Susanne	Haus	SG	Assistentin	Triengen
Purtschert	Caroly	Haus	SG	Leiterin	Triengen
Studer	Simone		-	Teamleiterin	Triengen
Tofaj	Xhejrane	Haus/Wald	SG	Leiterin	Triengen
Tschopp	Doris	Haus/Wald	SG	Leiterin	Triengen
Zumstein	Silvia	Haus/Wald	SG	Assistentin	Triengen
KINDERGARTEN					
Brunner	Seraina	2	KGV	Klassenlehrperson	Laurentiushaus
Dubach	Sibylle	1	KGV	Klassenlehrperson	Pfarreiheim
Gehrig	Marianne		KGV	Klassenassistentin	Pfarreiheim
Graf Reichmuth	Magdalena		PS	DaZ-Lehrperson	
Huber	Monika	1	KGV	Kindergärtnerin	Pfarreiheim
Jordi	Fabienne		KGV	DaZ-Lehrperson	
Jost	Nadya		KGV	Klassenlehrperson	Laurentiushaus
Schläfli	Tanja		KGV	Klassenassistentin	
Schnyder	Alexandra		KGV	Klassenassistentin	
Stocker	Regina	4	KGV	DaZ-Lehrperson	Lindenrain
Unternährer	Sandra	4	KGV	Klassenlehrperson	
Utiger	Yvonne		KGV	Klassenassistentin	
von Wyl	Evelyne	4	KGV	Klassenlehrperson	Lindenrain
Vonarburg	Nicole	3	KGV	Klassenlehrperson	Laurentiushaus
Waltert	Nicole		KGV	IF-Lehrperson	Laurentiushaus
PRIMARSCHULE DORF TRIENGEN					
Arnold	Julia	3a	PS	Klassenlehrperson	
Bachmann	Manuela	1/2e	PS	Klassenlehrperson	
Bättig	Lea	1/2b	PS	Klassenlehrperson	
Bernet	Florence	3b	PS	Klassenlehrperson	
Bernet	Esther		TTG	Fachlehrperson	
Bingisser	Anita		TTG	Fachlehrperson	
Bucher	Evelyne	1/2a	PS	Klassenlehrperson	
Fabbri	Andrea		PS	IF-Lehrperson	
Fellmann	Julia	3b	PS	Klassenlehrperson	
Geisser	Fabienne		PS	DaZ-Lehrperson	
Häfliger	Alexandra		PS	Musiklehrperson	
Kunz	Laura		Schulinsel	Fachlehrperson	
Leupi	Nina	4b	PS	Klassenlehrperson	
Loretan	Astrid	4a	PS	Klassenlehrperson	
Maurer	Caroline		PS	IF-Lehrperson	
Meier	Alexandra	1/2a	PS	Klassenlehrperson	
Meyer	Doris		PS	Klassenassistentin	
Müller	Petra		PS	Klassenassistentin	
Pürro Anderegg	Nicole		PS	Musiklehrperson	
Riedi	Rebekka		PS	IF-Lehrperson	
Ritler	Fabienne		PS	DaZ-Lehrperson	
Singenberger	Petra		PS	Fachlehrperson	
Sorge	Julia		PS	IF-Lehrperson	
Wilhelm	Isabel		PS	Fachlehrperson	

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion
PRIMARSCHULE WILIHOF				
Baumann	Margrit	1/2d	PS	Klassenassistentin
Bösch	Luzia	1/2c	PS	Klassenlehrperson
Gobetti	Claudia		PS	IF-Lehrperson
Guglielmetti	Miriam	1/2c	PS	Fachlehrperson
Risi	Marie-Theres		PS	IS-Lehrperson
Waldispühl	Rahel	1/2d	PS	Fachlehrperson
PRIMARSCHULE WINIKON				
Bättig	Jacqueline		TTG	Fachlehrperson
Gerber	Nadine	1/2	PS	Klassenlehrperson
Grüter	Gisela	2/3	PS	Klassenlehrperson
Haas	Yvonne	1/2	PS	Fachlehrperson
Hagmann	Cornelia		PS	IF-Lehrperson
Hecht	Raphaela		PS	IF-Lehrperson
Kiener	Angela	2/3	PS	Klassenlehrperson
Kirchhofer	Gabriella	4/5	PS	Klassenlehrperson
Lindemann	Irène	5/6	PS	Klassenlehrperson
Loosli	Sarah		KGV	Klassenlehrperson
Schmid	Barbara		PS	Klassenassistentin
Studer	Gjioja	1/2	PS	Klassenlehrperson STV
Ziswiler	Rahel	5/6	PS	IF-Lehrperson
PRIMARSCHULE HOFACKER I				
Elmiger	Othmar	6a	PS	Klassenperson
Fischer	Hanni		TTG	Fachlehrperson
Fischer	Irma		PS	Fachlehrperson
Fleischlin	Barbara	6b	PS	Klassenlehrperson
Furrer Brehm	Barbara		PS	IF-Lehrperson
Gschwend	Renate	6b	PS	Klassenlehrperson
Häfliger	Jessica		PS	Fachlehrperson
Hess	Shanti		PS	IF-Lehrperson
Oberli	Carmen	5a	PS	Fachlehrperson
Schnyder	Hannes	5b	PS	Klassenlehrperson
Schwarzentruber	Irène		PS	IF-Lehrperson
Stalder	Sibylle	5a	PS	Klassenlehrperson
Wyss	Vanessa		TTG	Fachlehrperson
SEKUNDARSCHULE HOFACKER II				
Albisser	Sandra		KSS	Fachlehrperson
Arnold	Angela	3a	KSSAB	Klassenlehrperson
Bachmann	Manuel		KSS	Fachlehrperson
Balaj	Magdalena	1a	KSSC	Klassenlehrperson
Bernet	Jonas	3b	KSSAB	Klassenlehrperson
Bernet	Rita		Schulinsel	Fachlehrperson
Bieri	Barbara		KSS	Fachlehrperson
Blumenstein	Ruth		KSS	Fachlehrperson
Bühlmann	Stephan		KSS	Fachlehrperson
Cotter	Peter	1b	KSSC	Klassenlehrperson
Cozzio	Alexandra	2a	KSSC	Klassenlehrperson
Dell'Oglio	Viviana		KSS	Fachlehrperson
Emmenegger	Silvia		KSS	Fachlehrperson
Graf	Martha	3a	KSSC	Klassenlehrperson
Hafner	Franzisca		KSS	Fachlehrperson
Karli	Olivia	1c	KSSC	Klassenlehrperson
Kaufmann	Othmar	2b	KSSC	Klassenlehrperson
Kolman	Rafael	2a	KSSAB	Klassenlehrperson
Leisibach	Rita		KSS	Fachlehrperson
Lötscher	Jürg	2b	KSSAB	Klassenlehrperson
Mendes Delgado	Katia		KSS	Fachlehrperson
Morozova	Polina		KSS	Fachlehrperson

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion
Oberholzer	Michèle	1a	KSSAB	Klassenlehrperson
Prela	Marina		KSS	Klassenassistentin
Schum	Andreas	1b	KSSAB	Klassenlehrperson
Srkala	Tom		KSS	Fachlehrperson
Srkalova	Romana		KSS	Fachlehrperson
Stampfli	Andrea		KSS	Fachlehrperson
Studer	André	1c	KSSAB	Klassenlehrperson
Trachsel	Markus	3c	KSSAB	Klassenlehrperson
Villiger	Aline	2c	KSSAB	Klassenlehrperson
Vogel	Klemens		KSS	Fachlehrperson
Waldispühl	Corinne		KSS	Fachlehrperson
Weibel	Angela		KSS	Fachlehrperson
Zwimpfer	Priska		KSS	Fachlehrperson



Austritte an der Schule

Muriel Allemann

Assistentin Spielgruppe plus

Jessica Benz

Kindergarten Laurentiushaus

Erika Brunner

Fachlehrerin Sekundarschule

Nadine Egger

Assistentin Spielgruppe plus

Janine Luterbach

Klassenlehrerin Primar Dorfschulhaus

Debora Imgrüth

Fachlehrerin Sekundarschule

Karin Kaufmann

IS-Lehrerin Winikon

Nadine Kaufmann

Tagesstrukturen, Spielgruppe, Sekretariat

Almuth Lahmann

Fachlehrerin Sekundarschule

Irène Muff

Fachlehrerin Primar Dorfschulhaus

Natalie Schöpfer

Klassenlehrerin Primar Hofacker I

Starkloff Geiger Anuschka

Fachlehrerin Primar Hofacker I

Helene Steiner

Fachlehrerin Primar Hofacker I

Rieneke Vaassen

Klassenassistentin Kindergarten

Anna Zwimpfer

Spielgruppenleiterin Wald



Tagesstrukturen Hofi Treff

Und schon ist es bald vorbei, das erste Jahr Hofi Treff

Mit viel Freude blicken wir zurück und können sagen, dass wir viel erlebt haben in diesem ersten Jahr Hofi Treff. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern, welche den Hofi Treff besuchen, haben wir viele Hürden gemeistert und ganz viele tolle Momente erleben dürfen.

Eine grosse Herausforderung war sicher für alle, die ersten Wochen Hofi Treff. Da wir die offiziellen Räume noch nicht nutzen konnten, haben wir in einem kleineren Schulzimmer Unterschlupf gefunden. Das Küchenteam, die Betreuungspersonen wie auch die Lernenden mussten viel Rücksicht nehmen, auf diese ungeplante Situation. Nach den Herbstferien kam das lang ersehnte Okay, und wir durften die eingerichteten Räume unserer Hofi Treff Wohnung endlich nutzen.

Im Laufe dieses Schuljahres haben wir einiges geändert oder angepasst. Tagesabläufe wurden optimiert, Winterelemente kamen neu dazu, Spielangebote wurden ausgebaut und viele neue Ideen warten schon darauf, umgesetzt zu werden.

Mit diesem ersten Jahr Erfahrungen sammeln, können wir mit viel Dynamik auch im neuen Schuljahr den Kindern eine angenehme Zeit im Hofi Treff bieten. Die Wohnung hat sich als idealer Ort für die Tagesstruktur erwiesen. Die Kinder können in einer familiären Atmosphäre zusammen mit den anderen Gspändli das selbst gekochte Mittagessen geniessen. Nach dem Essen dürfen sie sich auf dem Pausenplatz oder unserem Sitzplatz austoben, spielen oder sich ausruhen auf dem Sofa.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr Hofi Treff und sind gespannt, was wir zusammen mit den Kindern alles erleben und verändern werden. Der Hofi Treff soll auch im neuen Schuljahr den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden, damit sich alle wohl und aufgehoben fühlen. Daran setzen wir, das ganze Team vom Hofi Treff, alles.

Nun wünschen wir euch, liebe Kinder, liebe Eltern, warme Sommertage und freuen uns auf den Start im neuen Schuljahr.

Im neuen Schuljahr wieder mit dabei:

Küchenteam

Büchler Franziska
Heim Marie-Theres
Wandeler Marlis

Betreuungsteam

Avdija Rajmonda
Giger Beatrice
Schwarz Manuela
Wandeler Marlis

Leitung der Tagesstrukturen

Manuela Schwarz
041 935 53 69
hofi-treff@schuletriengen.ch

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung ist kein Nachhilfeunterricht. Es ist eine Begleitung bei den Hausaufgaben in einem geschützten Rahmen und einer lernfreudigen Atmosphäre. Die Helferinnen und Helfer überwachen die Erledigung der Hausaufgaben. Die Kinder arbeiten vorwiegend selbständig.

Schulhaus Dorf

für Schüler der 1. bis 4. Klasse

Montag, Dienstag und Donnerstag

ab 15.00 bis 17.00 Uhr

Schulhaus Winikon

für Schüler der 1. bis 6. Klasse:

Dienstag und Donnerstag

ab 15.00 bis 17.00 Uhr

Schulhaus Hofacker

für die 5./6. Klassen sowie für die Schüler der Sekundarschule

Dienstag und Donnerstag

ab 15.00 bis 18.00 Uhr



Religionsteam

PFARREI-SEKRETARIATE | www.pr-surental.ch

Pfarrei Triengen, Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
041 929 69 34 | pfarrei.triengen@pr-surental.ch
Montag, Donnerstag und Freitag, 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Pfarrei Winikon, Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon

041 929 69 35 | pfarrei.winikon@pr-surental.ch
Montag und Mittwoch, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

SCHULGOTTESDIENSTE

jeweils am Donnerstag (Triengen) und Mittwoch (Winikon)
um 07.30 Uhr, gemäss separatem Plan

TRIENGEN

2. Klassen Helga Steinmann
3. und 4. Klassen Roswitha Müller
5. und 6. Klassen Priska Peter
1. und 2. Sek Monika Piani
3. Sek Monika Piani und Bernhard Meyer

WINIKON

1. und 2. Klassen Julia Troxler
3. und 4. Klassen Roswitha Müller
5. und 6. Klassen Priska Peter

ROSWITHA MÜLLER - Bereits im fünften Jahr unterrichte ich im Pastoralraum Surental. Mit viel Freude und Herzblut vermittele ich den Kindern die Biblischen Geschichten, welche auch nach über zweitausend Jahren in die Lebenswelt der Kinder passen. Hier fühle ich mich beheimatet, denn ursprünglich komme ich aus Winikon. Ergänzend zu meiner leidenschaftlichen und erfüllenden Arbeit als Katechetin, arbeite ich in einem Teilpensum als Pfarreisekretärin in Winikon. In meiner Freizeit trifft man mich in der Natur. Dies in Begleitung von meinem Hund Momo. Geselligkeit, gute Gespräche und Humor beschreiben meine Persönlichkeit. Die Kinder im Glauben an Gott und an sich selbst zu stärken, ist mir sehr wichtig und prägen meinen Unterricht.

PRISKA PETER - In Schenkon bin ich zuhause und geniesse die Freizeit auf dem Fahrrad, auf den Skiern, beim Lesen eines guten Buches oder zusammen mit der Familie und Freunden. Zudem bin ich gerne mit Kindern auf Gottesspuren unterwegs. Das gemeinsame Entdecken von Gott und Jesus ist immer eine spannende und interessante Zeit. Die Ideen und Inputs der vielfältigen Kinder erweitern meinen Horizont enorm und bereichern mein Leben. Zudem versuche ich im Unterricht Werte zu vermitteln, die zu einem friedlichen Zusammenleben führen, was ein Fundament der christlichen Glaubensüberlieferung ist.

MONIKA PIANI - Ich wohne mit meiner Familie in Sursee und unterrichte seit zwölf Jahren Religion an mehreren Schulhäusern, von der ersten Klasse bis Sekundarstufe und HPS (Heilpädagogische Schule Sursee). Dieser Mix von so vielen verschiedenen Kindern und Jugendlichen gefällt mir und ist sehr spannend. Im Januar 2022 habe ich meine Ausbildung als Geschichten- und Märchenerzählerin abgeschlossen und freue mich sehr dies im Religionsunterricht zu integrieren. In meiner Freizeit lese ich sehr gerne. Die Zumba-Lektionen halten mich fit und einmal im Jahr fröne ich meiner grossen Leidenschaft, der Fasnachtszeit. Mit einer offenen ohne zu urteilenden Haltung möchte ich die Kinder und Jugendlichen in ihrem Hier und Jetzt mit Achtsamkeit begleiten.

HELGA STEINMANN - Ich bin Mutter fünf erwachsener Söhne und Omi von bald fünf Grosskindern. Das Zusammensein mit meiner Familie oder Freunden schätze und geniesse ich immer sehr. Gerne halte ich mich in der Natur auf. Seit über zehn Jahren unterrichte ich im heutigen Pastoralraum Surental auf verschiedenen Stufen. Ich freue mich immer wieder neu auf die Begegnungen der verschiedenen Kinder. Als besonderes Privileg empfinde ich es, ihnen Geschichten von Gott und seiner Liebe zu jedem einzelnen Menschen erzählen zu dürfen. Der Austausch mit den Kindern über Gott und das Leben überrascht mich immer wieder neu, er ist auch für mich sehr bereichernd.

JULIA TROXLER - Ich bin Mami von zwei Jungs und wohne mit meiner Familie in Schlierbach. Ich bin jeden Tag draussen in der Natur anzutreffen und das Lesen und Fotografieren zählen zu meinen Hobbys. Seit 2020/21 bin ich als Katechetin tätig und starte jetzt in mein zweites Schuljahr im Pastoralraum Surental. Ich bin gespannt auf die neuen Schülerinnen und Schüler und was uns das Jahr bringen mag. Mit den Kindern über Gott und die Welt sowie über biblische Geschichten und deren Bedeutung in unserem Alltag zu diskutieren, finde ich sehr spannend.



Eltern mit Wirkung Triengen

Auch dieses Jahr durften wir bei diversen Projekten mitwirken. Begonnen haben wir mit den Sternsängern, welche von uns begleitet wurden. Nach dem Singen wurden die fleissigen Sternsänger mit feinen Kuchen verköstigt. Die Schülerinnen und Schüler zeigten grosses Engagement und viel Ausdauer.

Vor den Fasnachtsferien boten wir einen spontanen Spielnachmittag im Hofi Treff an, welcher sehr rege besucht wurde. Der erfolgreiche Spielnachmittag war für uns sowie für die Kinder eine grosse Bereicherung.

Nach einer längeren Pause durfte endlich der «Tag der offenen Schultür» wieder stattfinden. Der Tag war gut besucht von Eltern und Grosseltern. Der Plan war, Kaffee und Äpfel zu verteilen; wäre da nicht die Panne mit der Kaffeemaschine gewesen. Aber zum Glück hat es fast niemand gross bemerkt und der Plan konnte durchgeführt werden.

Einen grossen Einsatz zeigten unsere mitwirkenden Mütter bei den Projekttagen «Natur pur». Sie begleiteten und unterstützten die Lehrpersonen in diversen Ateliers wie zum Beispiel

bei der Bouillonherstellung, Pflanzenkunde, Naturkosmetik usw.

Für den grossartigen Einsatz danken wir Mirjeta, Evelyne, Nadin und Marie.

Herzlichen Dank an alle Mitglieder für eure Zeitspende. Nun freuen wir uns auf die heiss beliebte flimmerfreie Woche mit der Spielhummel. Auch dieses Jahr hoffen wir auf viele strahlende Gesichter.

Im August planen wir einen Betreuungshalbtag bei der Sommeraktion «Sport & Freizeittage».

Um weiter solche und neue Projekte der Schule unterstützen zu können, brauchen wir Ihre Hilfe und würden uns über neue Gesichter sehr freuen, welche gerne mitwirken wollen.

Es bestehen keine Verpflichtungen und Ihren Einsatz bestimmen Sie selbst.

Wir wünschen allen einen guten Endspurt und senden schöne Sommergrüsse.

Veronika, Monika und Marina

- 1 Herstellung Bouillon
- 2 Blumenlehre
- 3 Projekttag
- 4 Sternsinger
- 5 u. 6 Spielhummel



Elterngruppe Winikon

Wer sich die Hände reicht, baut Brücken

2022/23 ein Schuljahr, vollgepackt mit Aktivitäten, Veranstaltungen, Neuem und viel Aufregendem. Die leuchtenden Kinderaugen – unser Ziel!

Vom Baum direkt in die Hand zum Geniessen, das durften unsere Kinder dieses Jahr wieder während der Apfelernte, frischer geht es nicht.

Die Pausenäpfel im Januar werden immer schon erwartet und sind dann auch ganz schnell verputzt, denn so ein geschnittener Apfel ist ja natürlich viel besser als ein ganzer Apfel.



Schon im ersten Schulhalbjahr lernten die Schülerinnen und Schüler viel Neues und vertieften ihr bereits erworbenes Wissen für die Erste Hilfe bei den Nothelferkursen. Margrit Baumann liegt - wie uns - sehr viel daran, dass die Notrufnummern sitzen und die Kinder wissen, wie sie im Ernstfall reagieren müssen. Das Highlight erlebten wir bei der Wiederbelebung an den Dummys. Wie streng das ist. Auch anhand von Fallbeispielen merkten die Kinder, welche Rolle die Nervosität spielt und wie viel Adrenalin da ausgeschüttet wird, wie schwierig es manchmal ist, dann richtig zu reagieren und Hilfe zu holen.

Die Grittibänze durften natürlich beim traditionellen Samichauseinzug nicht fehlen. Mit grosser Unterstützung der fünften und sechsten Klasse war deren Verkauf ein Klacks. Ein grosser Teil unserer Einnahmen ging an das diesjährige Skilager.

Der diesjährige Fasnachtmorgen wieder «back to the roots» - endlich durften die Sandwiches wieder selbst gebaut werden. Der Spass war vorbestellt.

Besonders freuen wir uns, dass wir den Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen die Möglichkeit geben konnten, einen Selbstverteidigungskurs, geführt von der WingTsun Akademie Oberbuchsiten, zu besuchen. Alle Plätze waren im Nu weg. Bei diesem Kurs wurde den Kindern gezeigt, sich zu verteidigen ohne Körperkontakt, aber auch für den Notfall mit Körperkontakt.

Auch im zweiten Schulhalbjahr warten wieder viele aufregende Momente auf uns. Die Spielhummel wird wieder Einzug in Winikon halten und die Kinder haben die Chance, ganz unbeschwert zu spielen und sich sportlich zu betätigen.



Besonders dankbar sind wir, dass wir dieses Jahr ganz viel Unterstützung von vielen fleissigen Helferinnen und Helfern auf Anfrage bekommen.

Wir freuen uns auf weitere spannende Einsätze und Aktionen mit den Schülerinnen und Schülern der Primarschule Winikon.

Haben Sie Inputs oder Anregungen für uns? Dann dürfen Sie uns gern kontaktieren unter denise_george@bluewin.ch.

Spielgruppe plus

Aus dem Spielgruppenalltag

«Weisch was, mi Papi hed sech am Fuess weh gmacht wägem Drache», Max erzählt begeistert, seine Spielgruppenleiterin hört zu und weist Max darauf hin, dass er seine Hausschuhe verkehrt herum angezogen hat. «Lueg mol dini Füess a Max, du hesch «Banane Füess». Werom de hed di Papi sech wägem Drache am Fuess weh gmacht?» fragt die Leiterin. Max reicht seine Hausschuhe der Leiterin: «Das chann ech ned», sagt er. Diese meint: «Doch Max, ech be secher das chasch du säuber.» Max verneint. «Chomm probier nomol, ech be secher, dass du das schafftsch.» Und dann sitzen die Schuhe richtig. Max strahlt. Die Leiterin fragt nochmals nach: «ond wie esch das etz gange wäg dim Papi sim Fuess?» Max erzählt: «Dä hed welle de Drache verjage us mim Zemmer ond denne esch er öber mine Raschtrage gheit.» Die Leiterin nickt: «Aha, öber dine Laschtwage.»

Diese alltägliche Situation im Spielgruppenalltag zeigt einen Teil unserer Spielgruppenphilosophie: Die Kinder werden dazu angehalten, die Dinge selbst zu tun, wie z.B. Schuhe anziehen. Wenn die Kinder etwas nicht korrekt aussprechen, so werden sie nicht berichtigt, zum Beispiel mit den Worten: «Das war falsch, das heisst Lastwagen», sondern das Wort wird korrekt wiederholt (korrekatives Feedback). So gehen die Kinder gestärkt aus der Situation heraus und haben doch etwas gelernt.

Die Spielgruppe beginnt in der Garderobe beim Ankommen der Kinder, dort findet bereits Sprachförderung statt, wird Selbständigkeit erprobt, wie dieser kurze Auszug aus dem Spielgruppenalltag zeigt. In der Spielgruppe gibt es viel Zeit und Raum fürs Spiel, wird gewerkt mit verschiedenen Materialien, mit Sprache gespielt mit Versen und Liedern, Geschichten gelauscht durch alle Jahreszeiten und werden Freundschaften geknüpft. Es geschieht eine erste Ablösung von vertrauten Bezugspersonen. Durch wiederkehrende Rituale, wie das immer gleiche Lied am Anfang oder beim Znüniesen, fühlen sich die Kinder in der Gruppe integriert, weil ihnen etwas schnell vertraut ist und so alle am Geschehen teilnehmen können.

Waldspielgruppe

In der Waldspielgruppe versammeln wir uns jeden Donnerstagvormittag um 8.30 Uhr in Kulmerau beim Waldsammelplatz. Bevor wir den Weg zu unserem Waldsofa in Angriff nehmen, singen wir gemeinsam unser Anfangslied. Dabei erwacht unser Freund Willy, die Igel-Handpuppe. Anschliessend begeben wir uns in den Wald und treffen dabei auf unsere Vogel-Freunde. Beim Waldsofa kann zwischen den Aktivitäten «freies Spielen», «feuern» oder «basteln» gewählt werden. Nachdem wir gemeinsam das «Znüniversli» aufgesagt haben, nehmen wir unser «Znüni» ein und freuen uns immer auf die leckeren Cervelats oder die anderen Köstlichkeiten.

Am Ende des Vormittages packen wir unseren Rucksack, sagen unseren gemeinsamen Schlusspruch auf und machen uns auf den Rückweg. Zu unseren Höhepunkten gehören die gemeinsamen Bastelaktivitäten. Im Herbst basteln wir ein stimmungsvolles Licht. Zu Weihnachten erstellen wir ein Geschenk, welches den Eltern stets viel Freude bereitet. Zu Ostern darf jedes Kind ein eigenes Osternest entwerfen. Ebenfalls darf ein wunderbares Muttertagsgeschenk nicht fehlen. Auch auf die Geburtstage der Kinder wird bei unseren Jahreszeiten-Festen eingegangen. Jedes Kind erhält ein individuelles Geschenk und darf an der selbstgebastelten Ballon-Bombe ziehen – die süsse Überraschung findet immer grossen Anklang.



Challenges im Kindergarten



Wir hatten in diesem Jahr das Jahresmotto «Natur pur 2.0» und dazu durften wir verschiedene Challenges durchführen. Die erste Challenge bestand darin, unser Jahresmotto originell darzustellen.

Kindergarten Lindenrain



In der zweiten Challenge ging es darum, möglichst viel Müll auf dem Pausenplatz oder an einem von uns gewählten Ort wie einer Wiese oder im Wald zu sammeln.

Kindergarten
Laurentiushaus 1



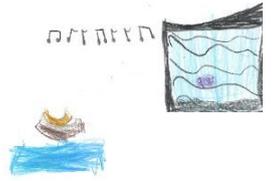
Wir begaben uns in der dritten Challenge auf die Suche nach Tierspuren im Winterwald, auf einem Platz oder einer Wiese.

Kindergarten Pfarreiheim



Als vierte und letzte Challenge hatten wir die Aufgabe, das Erwachen des Frühlings bildlich festzuhalten und kreativ darzustellen.

Kindergarten
Laurentiushaus 2



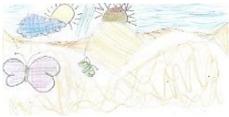
Philosophieren

1./2. c

Willhof



In diesem Schuljahr haben wir bewusst angefangen, mit den Kindern zu philosophieren. Der Start in die Lektion beginnt jeweils mit ruhiger Musik – währenddem legen die Kinder ihren Philo-Fisch in den Kreis. Jedes Kind darf nach Bekanntgabe des Themas selbst entscheiden, ob es mitdiskutieren oder Lieber an einem Mandala malen möchte. Wer den Philo-Fisch in der Hand hält, darf sprechen – die anderen hören aufmerksam zu. Das Diskutieren mit den Kindern ist sehr bereichernd und wird von ihnen sehr geschätzt.



Was heisst für dich Philosophieren?

Beim Philosophieren diskutieren wir über Themen. (Leona)

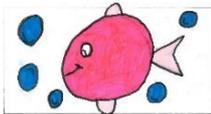
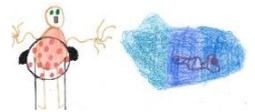
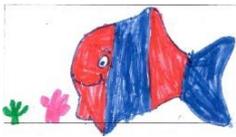
Man kann etwas Neues lernen. (Ajla)

Beim Philosophieren gibt es kein ja und kein nein. (Martin)

Wir sitzen im Kreis und besprechen ein Thema. (Amira)

Es gibt mir neue Ideen. (Elin)

Wir besprechen zusammen Sachen und Fragen. (Idiris)



Was gefällt dir daran?

Jeder darf sagen, was er will. (Leona)

Wir reden im Kreis über ein Thema. (Ajla)

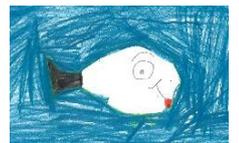
Mir gefällt, dass wir miteinander sprechen. (Trajche)

Es gefällt mir so gut, dass ich immer mit dabei sein möchte. (Noe)

Mir gefällt der Philo-Fisch. (Elsa)

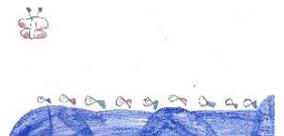
Wenn ich nicht mitmachen möchte, darf ich malen. (Amira)

Mir gefällt das Besprechen mit dem Philo-Fisch. (Idiris)



Was ist schwierig?

Das Leise-Sein. (Vlera und Larissa)



ADRIANA Elin Vlera Larissa Amira Elin Aljasomta Elsa
Leandra Leona Noe Martin Trajche Yanic Nico
Idiris Samuel
Frau guilermoti Fraubösch



Im Wilihof zur Schule gehen

Wir haben unsere Klasse gefragt: Was ist speziell im Wilihof? Was gefällt dir besonders gut?

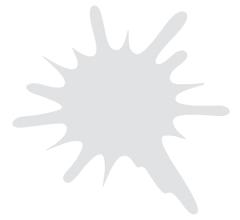
Meine Freunde RAUPEN SAMMELN
Rechnen Fussballwoche ♡ MALEN Katterita und Fuego
Rössli spielen Turnen Tarzan BASTeln



Verstecktspielen ♡ Auf dem Rasen spielen
Tiger und Bär malen Basketball Kleine Turnhalle
Die besten Lehrerinnen Fangenspielen Zeichnen

Sie lesen es: Die 1. und 2. Klasse d ist sportlich, neugierig, kreativ, lernen und spielen gern und fühlt sich bei uns wohl!

NATUR PUR IM DÖRESCHULHAUS

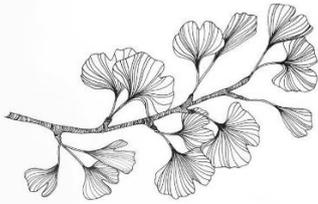


1./2. Klasse a

1./2. Klasse b



1./2. Klasse e



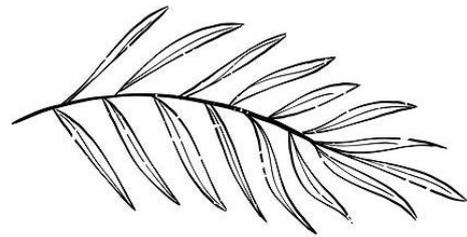
3. Klasse a



3. Klasse b



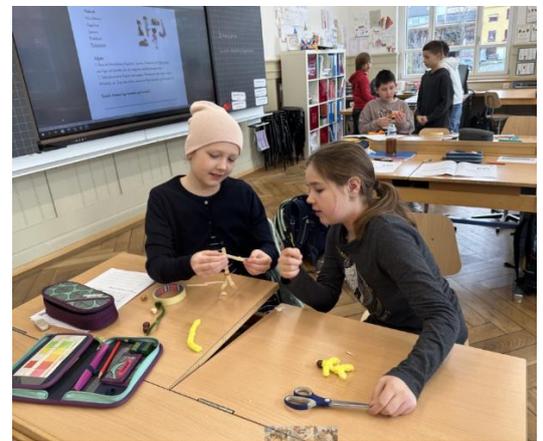
4. Klasse a



4. Klasse b



MINT 3./4. KLASSE



5./6. Primarklassen Hofacker I

Projektwoche-Mint 5a

Wir dachten, das Thema Energie wird langweilig sein. Doch da haben wir uns geirrt. Zuerst haben wir mit einfachen Themen begonnen. Danach wurde es immer komplizierter.

Angefangen haben wir mit den acht Energieformen. Nämlich chemische Energie, elektrische Energie, Lageenergie, Schallenergie, elastische Energie, Lichtenergie, Wärmeenergie und Bewegungsenergie. Danach haben wir uns beispielsweise mit folgenden Themen befasst:

Der Stromkreislauf

Wir mussten zwei Krokodilklemmen mit einer Batterie und einer Glühbirne verbinden. Dabei mussten wir darauf achten, dass wir es an Metall befestigen, sonst kann man keinen Strom leiten. Der Stromkreislauf darf nicht unterbrochen werden.

Eine Forscherfrage, die uns beschäftigte, ist: «Kann man Wärme speichern?» Dazu haben wir Wolle und Federn verglichen und es hat sich herausgestellt, dass Wolle um wenige Grad Celsius besser isoliert hat. Um unsere Versuche zu präsentieren, durften wir unsere Eltern zu einem Elternabend einladen.

Geschrieben von: Liyana und Janik



MINT-Woche der 6a

In der MINT-Woche lernten die Kinder ein bestimmtes Thema, unsere Klasse befasste sich mit dem Körper. Wir haben ab und zu passende Experimente zu unserem Thema gemacht. Als erstes haben wir vermutet, dann experimentiert und als letztes haben wir aufgeschrieben, ob unsere Vermutung stimmt. Aus Papier haben wir eine Brücke gebaut und dann geschaut, wie stabil sie ist, wenn wir ein Buch darauflegen. Unsere Klasse hat den Inhalt eines Knochens anhand eines Modells genauer angeschaut und wir haben festgestellt, dass Knochen eine sogenannte Balkenstruktur haben. Mittwochs haben wir uns mit Muskeln befasst und erfahren, dass das Herz der stärkste Muskel in unserem Körper ist. Am Donnerstagabend schauten die Eltern vorbei. Da zeigten wir den Eltern Experimente und selbst gebastelte Figuren und erklärten ihnen, wofür die Dinge gut sind und wofür wir sie brauchen. Andere Klassen hatten auch interessante Themen, wie Robotik, Chemie oder Elektrizität.

Geschrieben von: Janine Perner, Mariam Mahmoud und Lars Fischer



Klassenlager der 5b

Ende Juni fahren die beiden 5. Klassen ins Klassenlager in den Neuenburger Jura. Unser Lagerhaus befindet sich im kleinen Dorf La Chaux-du-Milieu und liegt im Herzen des Brévine Tals in der Nähe von der durch die Uhrenmacherei geprägten Stadt Le Locle. Passend dazu wird unser Lagerhaus auch eine ehemalige Uhrenfabrik sein.

Auf dem Lagerprogramm steht viel Spass, interessante Informationen, sportliche Herausforderung und erste Versuche sich mit der französischen Sprache durchzuschlagen.

Wir besuchen die unterirdischen Mühlen von Le Locle, die bis zu 23 Meter in die Tiefe führen und im 17. Jahrhundert in eine Höhle eingebaut wurden. Mit Hilfe eines Wasserfalls wurden mehrere Wasserräder angetrieben und mit diesen wiederum Mühlen, Dreschmaschinen und Sägen. Eine Wanderung über den Mont Racine und den Tête de Ran lässt uns hoffentlich bei schönem Wetter vom Jura, über das Mittelland bis zu den Alpen sehen und fordert unsere Beinmuskeln heraus.

Auf dem Lac des Brenets, der eine Verbreiterung des Flusses Doubs ist, vergnügen wir uns auf Standup-Paddles, Kanus und Pedalos und schaffen es vielleicht sogar, auf die französische Seite zu rudern.

Zudem erkunden wir die Stadt Neuenburg und werden uns bei einer Schnitzeljagd als Detektive auf die Suche nach einer verschwundenen Uhr in der Stadt Le Locle machen. Wir freuen uns bereits auf eine spannende Woche!





Bike2school

Passend zum Frühling entstaubten wir unsere Fahrräder und traten während vier Wochen den Schulweg mit dem Fahrrad an. Täglich sammelte jede Klasse fleissig Kilometer, denn alle 5. und 6. Klassen vom Hofacker I machten beim Projekt «bike2school» mit.

Neben dem täglichen Velofahren lernten wir, wie ein Loch im Schlauch des Reifens zu flicken ist. Durch die verschiedenen Veloposten wurde das Gleichgewicht und die Geschicklichkeit auf dem Fahrrad gefördert. Natürlich durfte eine Velotour nicht fehlen. Dabei durften die Schülerinnen und Schüler aus drei Touren mit unterschiedlichen Ansprüchen auswählen.

Dann stand noch die Veloprüfung an. Beim Besuch des Polizisten erklärte uns dieser viel Wissenswertes über die Regeln, welche wir beim Velofahren zu beachten hatten. Nach einer theoretischen Prüfung konnten wir die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten beim praktischen Test in Triengen unter Beweis stellen.

Und ganz nebenbei ist zu erwähnen, dass wir uns auf dem Fahrrad umweltfreundlich fortbewegt hatten und unsere Fitness verbessern konnten. Insgesamt haben die SchülerInnen und Schüler der 5. und 6. Klassen etwa 10 000 Velokilometer in vier Wochen gesammelt. Dies entspricht etwa der Strecke von Triengen bis zum südlichsten Punkt von Afrika.

16 Chaoten auf Klassenfahrt

Am ersten Tag fuhr die Klasse 6c von Triengen mit dem Bus nach Sursee Bahnhof. Am Bahnhof tanzten wir und spielten Werwölfeln bis der Zug kam. Dann stiegen wir ein. Wir stiegen sieben Mal um. Beim letzten Umsteigen sagte unsere Lehrerin: «Der Zug fährt in einer Minute, los!» Darum rannten wir sehr schnell. Als wir am Gleis ankamen, hat es geheissen, dass der Zug zehn Minuten Verspätung hat. Dann kamen wir endlich in Sahnenmöser an und mussten circa 30 Minuten den Berg hochlaufen. Es gab dann endlich Mittagessen. In der ersten Nacht schliefen die meisten nicht so viel.

Nach dem Morgenessen wanderten wir nach Gstaad. Auf dem Dorfplatz assen wir Zmittag. Es gab Couscous-Salat. Danach gingen wir baden. Anschliessend fuhren wir mit dem Zug zurück nach Sahnenmöser. Jede Nacht gingen Lorena und Nina um 23.00 Uhr aufs WC. Einmal erwischte sie die Lehrperson. Sie bekamen Ärger, weil sie eigentlich schon schlafen sollten.

Am Tag drei gingen wir nach Bern und hörten unsere Präsentationen. Nachher besuchten wir das Kommunikationsmuseum. Am Nachmittag wanderten wir zum Bärengaben. Da sahen wir echte Bären, darum lohnte sich der weite Weg. Nachher gingen wir nach Sahnenmöser zurück. Im Lagerhaus feierten wir Arsas Geburtstag. Nach dem Abendessen schauten wir einen Film.

Am nächsten Tag packten wir, was wir nicht mehr brauchten. Wir machten sehr viele Spiele. Am Nachmittag bereiteten wir für die Disco vor, die es am Abend gab. Wir feierten sehr fest. Am fünften Tag reisten wir wieder nach Triengen zurück und sahen endlich unsere Eltern wieder. Remo, Cheyenne, Nina und Lorena



Frühlingserwachen in Winikon

Im Rahmen unseres Jahresmottos «Natur pur» wird in Winikon in jeder Jahreszeit ein klassenübergreifender Projekttag oder -morgen durchgeführt, um die Jahreszeiten in der Natur mit allen Sinnen zu erfahren. Diese Anlässe sind sehr beliebt bei den Schülerinnen und Schülern und tragen die Namen Herbstzauber, Winterpracht, Frühlingserwachen und Sommerfeeling. Wir sind nun schon bald am Ende des Schuljahres angelangt und durften kurz vor den Osterferien den Frühlingserwachen erleben. Die Kinder konnten aus mehreren Angeboten auswählen und wurden entsprechend ihren Wünschen in Gruppen eingeteilt.

Frühlingserwachen im Wald

Die Wanderung in den Wald dauerte etwa eine halbe Stunde. Oben angekommen, war zuerst einmal eine kurze Trinkpause angesagt. Danach ging es los mit Hütten bauen, Kunst im Wald und Schnitzen. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Es blieb kaum Zeit für die Suppen-Znüni-Pause!

Vita Parcours

Die Schülerinnen und Schüler konnten sich ab der vierten Klasse für dieses Angebot melden. Elf sportliche Kinder nahmen die Herausforderung an. Mit den Fahrrädern fuhr die Gruppe nach Knutwil. Dort wurde der Vita Parcours mit grossem Eifer absolviert - natürlich diszipliniert mit allen Übungen!



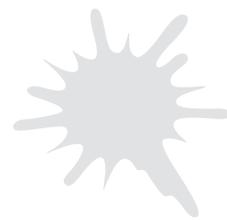
Philosophieren und Experimentieren

Über die Natur nachzudenken und darüber zu diskutieren ist spannend. Da kommen viele interessante Fragen und Gedanken zusammen! Nach der Philosophier-Runde wurden auf dem Pausenplatz verschiedene Experimente gemacht.



Eier färben

Kurz vor Ostern macht es besonders Spass, Eier zu färben und verzieren. Mit Materialien aus der Natur wurde fleissig und kreativ gearbeitet. Jedes Kind konnte zuletzt einen Eierkarton mit sechs bunten Eiern mit nach Hause nehmen.



Besuch auf dem Bauernhof

Auf dem Bauernhof Weiernheim gibt es immer viel zu sehen. Besonders Freude hatten die Kinder an den verschiedenen Tieren! Die Sechstklässlerin Jana, die selbst auf diesem Bauernhof aufwächst, half fleissig mit, um der Gruppe alles zu erklären und zeigen.



Salbe herstellen

Die Kinder befassten sich mit der Wirkung von Heilkräutern. Dann suchten sie Gänseblümchen und Spitzwegerich. Die Gänseblümchen wurden mit ätherischen Ölen gemischt und zu einer fein duftenden Salbe verarbeitet. Sie hilft bei kleinen Verletzungen. Aus dem Spitzwegerich wurde ein Insekten-Mittel hergestellt, denn die nächste Mückensaison kommt bestimmt!



Spitzwegerich



Gänseblümchen

Auf den Spuren des Bibers

Mit einem Film als Einstieg bekamen die Kinder einen kleinen Einblick in das Leben der Biber, denn es war allen klar, dass man die nachtaktiven Tiere am Tag nicht zu Gesicht bekommt. Mit dem Schulbus fuhr die Gruppe nach Beromünster, wo an den Bäumen sehr viele Biberspuren zu finden sind.



Ein buntes, vielseitiges Schuljahr geht zu Ende! Die Kinder lieben die Natur und sind sich einig, dass wir Sorge zu ihr tragen müssen! Es freut uns, wenn das Jahresmotto «Natur pur» einen Anstoss dazu gab.

Abschlussklasse GSSA3 / Andreas Schum



Das Klassenfoto mit unserem Maskottchen, dem Schaf, welches uns drei Jahre neben dem Schulzimmer treu begleitet hat, erinnert uns an schöne Momente, wie zum Beispiel das sichere Zurückbringen, wenn es wieder mal die Weide verlassen hat.

Andrin Kaufmann ist eigentlich ein todlieber «Cheib». Er ist zwischen-durch ein grosser Lausbube. Die Schule hat ihm noch nie wirklich viel gesagt, er ist aber erstaunlicherweise immer relativ gut in allen Tests. Er diskutiert immer sehr gerne mit den Lehrern, wenn ihm etwas nicht passt. Er ist und bleibt ein «Kaufmann»! Er wird anfangs August die Lehre als Landmaschinenmechaniker in Gondiswil bei der Landmaschinenbude Fankhauser anfangen. Trotz dem langen Weg freut er sich jetzt schon riesig auf den neuen Lebensabschnitt.



Elia Steiger ist ein unschuldiger und guter Schüler, solange ihn niemand «hässig» macht. Unser Kräftiger ist, wenn es um einen traurigen Film geht oder etwa um seine «Wöschwiiber», gerne auch mal unser Softi. Er lacht gerne und viel und geniesst es. Wenn seine Klassenkameraden Blödsinn anstellen, dann fasst er sich gerne mal an den Kopf und fragt sich, was mit «denen» falsch ist. In seiner Freizeit arbeitet er viel, treibt Sport und man findet ihn sehr wahrscheinlich im Schwingkeller. Elia fängt im Sommer die Lehre als Zimmermann an.

Nando Schärli ist ein wahrhafter Scherzkeks. Er verhält sich äusserst aktiv und zugleich ist er immer müde. Er ist ein sehr lustiger und toller Kollege, mit dem man schnell auf dumme Gedanken kommt. Nando muss noch sein Gleichgewicht auf seinem Mofa verbessern. Er spielt Eishockey und ist Verteidiger. Ausserdem hat er immer äusserst lustige Geschenkideen, letztens hatte er mir nämlich eine Packung Cornflakes geschenkt. Es war eine sehr tolle und lustige Zeit mit ihm. Er lehrt Maurer EFZ bei der Hoch- und Tiefbau AG in Sursee.



Fabio Kaufmann ist ein ganz lustiger und guter Kollege, aber wenn einmal jemand verschläft, dann ist es der Fabio, sogar am Nachmittag. Er ist manchmal ein Witzbold und sollte sich besser um sein Töffli kümmern. Leider ist er nicht sehr zweiradbegabt. Seine Hobbys sind, viel gamen, Tennis spielen, Burger machen und Cornflakes essen. Ich werde es vermissen, mit ihm so zu lachen, als gäbe es kein Morgen. Fabio wird Automatik EFZ bei der Firma Sigmatic in Sursee.

Isa Kaufmann (Isabelle) humpelte anfangs Sek noch mit einer Schiene umher, trotzdem war sie immer gut drauf und man hatte es immer lustig mit ihr. Sie ist sehr zuverlässig und vergisst nie ihre Hausaufgaben zu erledigen. Man kann sie auch immer um Hilfe bitten ausser in Mathe... Isa turnt und backt gerne, am liebsten mit ihrer besten Freundin Yael. Wenn Isabelle mit Yael zusammen ist, redet sie wie ein Wasserfall, aber wenn man sie fragt, was sie am Mittwochnachmittag macht, sagt sie «schlofe!» Nach den Sommerferien besucht sie die FMS in Sursee.



Ronja Nufer war zu Beginn der Sek eher ruhig und zurückhaltend, aber mit der Zeit «taute» sie immer mehr auf. Sie war immer gut gelaunt und wurde gesprächig und hörte uns bei allem zu. Auch den Lehrern hörte sie meistens zu... ausser im Französisch... da flüstert sie interessante Storys und kritzelte ihre Blätter voll. In der Freizeit geht sie am liebsten reiten, Volleyball spielen oder mit ihren Kolleginnen in die JuBla BüSchli. Nach der dritten Sek geht Ronja an die FMS in Sursee.

Niklas Gehringer, auch bekannt als Gere oder Fraueheld, ist ein ruhiger und pünktlicher Schüler mit einer Leidenschaft für Natur, Technik und Sport. Er ist etwa 1,70 m gross und hat fast dieselbe Höhe im Hochsprung erreicht. Gere beherrscht das Es-Hornspiel sehr gut und ist musikalisch begabt. Obwohl er in Französisch in der zweiten Sek Schwierigkeiten hatte, wurde er bereits in der ersten Woche bekannt, als er mutig von einem zwei bis drei Meter hohen Felsen in den Bach sprang. Niklas macht, eine Lehre als Sanitär bei Fellmann in Triengen.



Lion Ajrulli ist immer ein fröhlicher und aufgestellter Junge im Unterricht. Er ist auch der einzige «Bueb», der sich noch in das Französisch getraut hatte. Aber er braucht's für den Beruf. Lion macht das KV bei der BDO in Sursee. Wenn man Lion ruft, kommt er meistens, aber es fällt auf, dass er das halbe Jahr auf dem WC Pause gemacht hat. Lion ist nicht gerade der Tierfreund und hat im Lager einen Schreck erlebt. Wenn er einen Marder sieht, ist es in seinen Augen ein grosser Biber.

Jana Wyss (Tschena) war ein Morgenmuffel, jedenfalls, wenn sie keinen Kaffee hatte. Im Turnen war sie immer voll dabei, darum hat man sie immer wieder «usrüefe» gehört. Schreien hat man sie ebenfalls gehört, wenn sie eine Spinne gesehen hat, jemand sie erschreckt hat oder ihr Laptop wieder mal nicht funktioniert hat. Wenn es ihr im Unterricht langweilig geworden ist, hat sie ihre Hefter bemalt oder irgendwelche Blätter zerrissen. Im Sommer macht sie die Lehre als Mediamatikerin in der Vogelwarte Sempach.



Sophia Wyss war im RZG super gut. Darum hat sie uns in der Pause oft Nachhilfe gegeben und dabei ihre Käse-Darvidas gegessen. Wenn man sie gefragt hat, ob sie ihre fünf Minuten habe, bekam man die Antwort: «Nei, han es Kafi gha». Im Unterricht hatte sie nur manchmal zugehört, doch wenn es hiess «Es ged gossip», war sie voll dabei. Von Kulmerau geht es nun nach Sursee. Sophia macht nach der Sek das KV im Campus Sursee.

Livia Stofer ist definitiv ein Mathegenie. Da hat sie immer alles gewusst. Mit Livi ist es in der Schule nie langweilig geworden. Vor allem im RZG hat sie Vollgas gegeben mit Reden und das Arbeiten ist dann halt manchmal zu kurz gekommen. Wenn Livia mal nicht da war, dann war sie entweder am Schnuppern oder beim Arzt wegen ihren Füessen. Damit Livia ihre Fussprobleme selbst verarzten kann, macht sie ab dem Sommer die Lehre als MPA beim Dr. Harte.



Sarina Lüscher war immer überpünktlich, denn sie war nicht nur pünktlich mit dem «Töffli» in der Schule, sondern auch zehn Minuten vor Unterrichtsschluss am Aufräumen. Man hat auch schon ein halbes Jahr vorher gewusst, dass sie «bald» Geburtstag hat. Auch gesellig ist Sarina und hat deswegen in Mathe und RZG gerne geredet. Sie ist gerne mit Menschen zusammen und fängt deswegen die Lehre als MPA bei Dr. Wey in Sursee an.

Nejla Ahmetovic ist eine aufgedrehte und gut gelaunte Person. Sie hört einem gerne zu und hat die besten Ratschläge auf Lager. Meistens scheint es zwar so, als würde sie zuhören und als ob sie alles verstünde, aber nachdem die Lehrperson fertig geredet hatte, war immer das Erste, was sie gesagt hat: «Bro, was müemmer mache?» Sie ist sehr organisiert und plant alles im Voraus und sie hat immer die besten Storys zum Erzählen. Nach der Sek fängt Nejla eine Lehre als Kauffrau in der Gemeinde Büron an.



Sara Krasniqi ist selbstbewusst, offen und immer gut gelaunt. Ausser wenn wir Frühstunde oder Mathe hatten, war das Erste, was sie sagte: «Hüt mach i ned mit». Mit Sara hatte man es immer lustig, sie hatte immer etwas zu erzählen und es machte Spass ihr zuzuhören. Sie ist hilfsbereit und hilft, wo sie kann. Entweder sie versteht das Thema und machte mit oder sie kitzelte in ihrem Etui herum. Sara macht eine Lehre als Kauffrau EFZ bei der Swisscom in Olten.

Nils Utiger, auch bekannt als Goofy, ist ein sehr fähiger und zuverlässiger junger Mann. Wenn etwas am Laptop eines Schülers nicht funktionierte, konnte Nils immer helfen. Er besitzt ein aussergewöhnliches Mass an Wissen, nicht nur im Bereich der Informatik sondern auch in einer Vielzahl von Themen. Nils ist sehr seriös, aber er hat auch einen grossartigen Humor, der sowohl einzigartig als auch äusserst amüsant ist. Nach der Schule fängt Nils mit der Lehre als Informatiker im Bereich Applikationsentwickler bei der Suva in Luzern an.



Marius Steinmann ist ein sehr flotter Knabe, welcher äusserst seriös rüberkommt. Als wir ihn vor drei Jahren kennengelernt haben, stellte er sich als mystisch vor. Jedoch ist er das pure Gegenteil, weil er so offen und freundlich ist. Auch wenn er gerne die Schuld den anderen gibt und oftmals Termine für Mädchen verschoben hat, ist Marius so gut wie er ist. Marius beginnt seine Lehre nächstes Jahr als Informatiker Plattformentwicklung/EFZ bei der Erowa in Büron.

Nicole Kaufmann war immer eine aufgestellte und hilfsbereite Person. Nici hatte eine gute Beziehung zu Zahlen, dafür nicht so zu den Praktikanten. Weil sie Zahlen so liebte, war sie nicht nur gut in Mathe sondern hat oft auch Sudoku im Unterricht bevorzugt. Die Nici war eigentlich immer pünktlich, ausser sie brauchte ihren Schlaf. Obwohl sie Franz nie wirklich mochte, macht sie nächstes Jahr ein Didac-Austauschjahr in Lausanne.



Unsere **Michelle Buob** ist immer mit einem Lachen in die Schule gekommen, ausser es hat geregnet. In den Sprachen gab sie immer Vollgas, dafür stand sie in RZG manchmal auf der Leitung. Ob das an den Lehrern lag, weiss man nicht. Eigentlich hatte sie immer Lust auf Tiramisu oder Essiggurken. Und in ihrer Freizeit machte sie nicht nur gerne etwas mit uns sondern auch mit Pferden. Weil sie noch nicht genug von der Schule hat, geht sie nächstes Jahr an die Kanti Sursee.

Fiona Kirchofer war am Anfang ruhig. Wenn man sie aber kennenlernt, ist alles anders. Sie ist meistens gut drauf und lacht viel. Sie ist zuverlässig, hatte nie einen Eintrag. In ihrer Freizeit hat Fifi viele Hobbys. Sie singt, spielt Keyboard und geht ins Geräteturnen. Fiona ist eine Perfektionistin. Man darf auch nicht vergessen: Sie ist sehr hilfsbereit. In den Ferien ist sie viel unterwegs und reist durch die Welt oder chillt im Bett mit Netflix. Nach der Sek geht sie an die Kanti in Sursee.



Anna-Lena Schwarz kennt man eher als zurückhaltend. Wenn man sie aber besser kennenlernt, sieht man erst ihre richtige Seite. Unter Freunden ist sie sehr gesprächsfreudig und lacht viel. Anni hat immer kreativ gestaltete Arbeitsblätter. Man darf nicht vergessen, dass sie sehr zuverlässig ist, aber auch sehr perfektionistisch. Anni reitet, macht Aerobic und singt sehr gerne in ihrer Freizeit. Ihr Lieblingsfach ist Englisch, was sie auch gut nach den Sommerferien gebrauchen kann, denn sie geht an die Kanti in Sursee.

Abschlussklasse GSSB3a / Michèle Oberholzer



Jim Baumgartner ist ein Selbstbewusster. Typisch Jim war, dass ihm vieles egal ist. Er war immer nett und respektvoll zu den anderen. Er war bekannt dafür, dass er einer der direktesten Personen ist. Wenn du eine ehrliche Meinung willst, fragst du Jim. Er trug immer gerne Markenklamotten. Töffli von der Marke Pony fährt er auch in seiner Freizeit gerne. Während der Schulzeit war er immer ein entspannter Kerl. Nach der Schule absolviert Jim eine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ im Campus Sursee.

Arnis Mushkolaj war schon immer einer der besten in der Klasse, doch mit ihm konnte man auch viele lustige Momente erleben. Immer wenn man etwas über Arnis erzählen möchte, hat man nichts Negatives zu sagen. In seiner Freizeit geht Arnis gerne mit seinen Freunden raus oder ins Fitness, um einen gesunden Körper zu haben. Typisch an Arnis war, dass er in den Pausen alle Herausforderungen annahm und gegen jeden Armdrücken machte. Arnis startet im August eine Lehre als Kaufmann in der Trisa in Triengen.



Nicolas Bini aka. Nico war immer sehr übermotiviert und hat allerlei Geschichten erzählt. Nico hat einen Hund namens Cookie, dieser ist etwa gleich übermotiviert wie Nico selbst. Der lustige Nico lebt in Schlierbach und kam immer mit dem E-Bike in die Schule, auch wenn er manchmal zu spät kam. Er ist bekannt dafür, dass seine Brille immer flöten ging, oder er mit dem Velo den Boden küsste. Nico wird nach den Sommerferien die Lehre als Elektriker EFZ bei Forster AG in Büron anfangen.

Gregory Nyffenegger war immer pünktlich und hatte immer seine Hausaufgaben gemacht. Er hat immer mit allen in der Klasse geredet und alle haben auf ihn gehört. Es war immer sehr lustig mit Gregory in der Klasse, da er immer einen Witz auf Lager hatte und immer alles ein wenig besser wusste als die Lehrpersonen. Gregory, der aus Winikon kommt, startet nach den Sommerferien seine Lehre als Optiker EFZ bei Fielmann in Aarau.

Timon Müller war immer ein sehr fröhlicher und aufgestellter Mensch. Wenn man mit ihm unterwegs war oder mit ihm in der Klasse sass, war es ganz klar, dass man sich fast totlachen musste. Jedoch fehlte es Timon des Öfteren etwas an Pünktlichkeit, was ihn aber nicht zu einem schlechteren Menschen machte. Nach den Sommerferien macht unser Timon die Lehre als Flachdachdecker EFZ bei der Bedafa Tech AG in Sursee.



Laura Roos ist eine freundliche, lustige, sportliche und zuverlässige Person. Die meisten Einträge bekam sie im Sportunterricht, weil sie nicht motiviert war, trotzdem hatte sie immer eine Sechs. Laura war eine der Ordentlichsten in der Klasse. Im Matheunterricht hatte sie immer konzentriert gearbeitet. Egal neben wem Laura sass, sie konnte mit jeder Person Gespräche führen. Nach der Schule macht Laura eine Lehre als Kauffrau EFZ bei der Erowa in Büron.

Deyara Mahmoud ist eine Person, die über alles lacht, auch wenn es unlustig ist. Sie meldet sich sehr oft im Unterricht, doch manchmal weiss sie die Antwort gar nicht. Sie ist immer sehr motiviert in der Schule, aber Sport mochte sie nicht so. Wenn man Deyaras Blätter angeschaut hat, wusste man direkt, dass sie von ihr sind, da sie immer drauf geschrieben oder gezeichnet hat. Deyara besucht nach der Sek das Zehnte Schuljahr in Sursee.



Bleona Raci ist eine sehr ehrliche und pflichtbewusste Person. In der Klasse war sie bekannt dafür, dass sie im Sport immer sehr gut mitmachte. Bleona arbeitete meistens immer gut im Unterricht mit, ausser sie verstand das Thema nicht oder hatte keine Motivation. Ein typischer Spruch von Bleona war «Ich han so ke Luscht meh». Bleona fängt nach den Sommerferien eine Lehre als Kauffrau EFZ bei der CSS in Luzern an. Wir wünschen ihr in der Lehre eine gute Zeit und weiterhin viel Erfolg.

Mariana Abreu ist eine lustige und hilfsbereite Person. In der Klasse war sie bekannt dafür, dass sie eine sehr schöne Schrift hat. Dazu war sie auch bekannt, dass sie einen sehr guten Style hat. Im Sport war sie auch immer einer der Besten. Im Matheunterricht konnte man Marianas Leidenschaft sehen. Nach den Sommerferien startet Mariana eine Lehre als Kauffrau EFZ auf der Gemeinde in Triengen. Wir wünschen Mariana viel Erfolg und nur das Beste.



Raphael Nierle ist am Anfang der dritten Sekundarstufe von der Kanti zu uns gekommen und hat sich sehr schnell eingelebt. Raphael ist ein sehr aufgestellter Mensch und hat immer gute Laune, ausser in der Frühstunde, da ist er meistens etwas verschlafen. Er diskutiert gerne mit den Lehrern und ist auch sehr ehrgeizig und findet nach einem zurückgegebenen Test meistens einen Punkt zum Rummeckern. Raphael hat sich in der Pause gerne mal Essen gegönnt, auch wenn's nicht seines war. Nach der Schule besucht er in die Fachmittelschule in Sursee.

Mit dem **Yannick Stoehref** war es immer lustig, weil er eine Art von Humor hat, die nicht jeder versteht. Yannick ist überall beliebt, ausser bei manchen Lehrern könnte man überlegen, ob das stimmt. Wenn man mal etwas im Unterricht machen wollte, was nicht unbedingt bei den Lehrern erwünscht war, war Yannick immer dabei. In der Frühstunde kam er entweder verspätet, verschlafen oder gar nicht. Hätte er jeweils einen Schluck Rivella bekommen, hätte er die Frühstunde besser überstanden. Er macht eine Lehre als Optiker bei Visilab in Emmen.



Levin Kirchofer war ein sehr hilfsbereiter und lustiger Schüler, der mit seinen Sprüchen den Schulalltag immer etwas amüsanter machte. Er bezeichnete andere Leute sehr gerne als klein, obwohl er selbst eher zu den Kleineren gehört. Auf die Fächer Französisch und Englisch hatte Levin nie grosse Lust, denn er war der Meinung, er brauche es für seine Zukunft sowieso nicht. Dafür machte ihm das Fach Werken schon immer grossen Spass. Aus diesem Grund beginnt er nach den Sommerferien eine Lehre als Schreiner EFZ bei der Firma Loosli in Sempach.

Kyano Fijneman war ein sehr hilfsbereiter und netter Schüler. In der Schulzeit gab er sich immer Mühe und schrieb auch meistens gute Noten, ausser in Französisch. Er war ein Schüler, der sehr oft von seiner Meinung überzeugt war, weshalb er fast immer nach der Testrückgabe mit den Lehrpersonen diskutierte, warum eine Antwort, welche er falsch hatte, falsch war mit der Begründung: «Das steht zu hundert Prozent im Dossier». Weil Kyano sehr gerne sauber und genau arbeitet, beginnt er nach den Sommerferien eine Lehre als Konstrukteur EFZ in Schöftland bei der Firma Imperia Systems.



Zakia Ait Elhaj freute sich immer, in die Schule zu gehen. Ihr Lieblingsfach war Französisch. Im Unterricht beteiligte sie sich oft. Zakia ist eine sehr höfliche und fröhliche Person und hat immer ein Lächeln auf den Lippen. Ihr typischer Spruch war «Das ist einfach». Sie war bekannt für ihre guten Noten. Nach der Schulzeit besucht sie das zehnte Schuljahr in Sursee. Im Sommer 2024 startet sie ihre Lehre als Kauffrau EFZ auf der Gemeinde Triengen. Wir wünschen ihr viel Erfolg.

Leoni Amiet ist eine höfliche und ruhige Person. Manchmal vergessen wir, dass Leoni mit uns in der Klasse ist, da sie eine stille Person ist. Sie ist bekannt als «Leoni digga». Sie kam erst in der dritten Sek zu uns und schon in der ersten Schulwoche kannten sie alle. Ihr typischer Spruch war «Ich will nach Hause». Nach der Schulzeit macht sie das Zehnte Schuljahr in Sursee. Sie möchte mal eine Lehrstelle als Fachfrau Betreuung EFZ machen. Wir wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer Suche nach einer Lehrstelle.



Nguyen Minh Nhu Le, kurz «Minu» oder auch bekannt als «Tina», ist eine fröhliche und ehrliche Person. Sie ist erst in der dritten Sek zu uns in die Klasse gekommen. Im Unterricht war Tina immer sehr ruhig und zurückhaltend. Dennoch war ein typischer Spruch von ihr «Shut up». Sie ist sehr kreativ und arbeitet gerne genau. Auch bekannt war sie für ihre saubere Handschrift. Nach der Schule absolviert Tina das Zehnte Schuljahr in Sursee. Wir wünschen ihr viel Erfolg bei der Suche nach einer Lehrstelle.

Abschlussklasse GSSB3b / Angela Weibel



Mischa Perederii kommt aus der Ukraine. Er ist seit dem 1. März in unserer Klasse. Mischa wohnt in Schlierbach. Er hat schon sehr viel Deutsch gelernt und je länger je mehr kann er mit uns lachen. Über den Mittag genießt er oft den Mittagstisch und spielt danach Basketball. Mischa wird das zehnte Schuljahr absolvieren.

Janis Prenka, auch bekannt als «Gönnis, Nisu, Nisler, Nisi» ist ein stolzes Mitglied der 33er und der Big Five. Er liebte es, Leuten einen Streich zu spielen. Es war jedes Mal lustig mit ihm und er ist ein sehr humorvoller Mensch, der super Stimmung bringt. Oft hatte er viel Unsinn im Kopf, aber gute Noten schrieb er trotzdem. Als er in unsere Klasse kam, hatte ich automatisch mehr Freude an der Schule. Janis macht die Lehre bei der Trisa als Polymechaniker.



Giorgio Giorgjevski, bekannt als «Göru», aber auch als «Schorschö». Giorgio gehört auch der legendären Truppe «the Big Five» an, die nie ins Vergessen geraten wird. Die 33er. Er hat es gehasst, wenn er von Janis nachgemacht wurde. Er hat es nicht gelassen, alles auszudiskutieren. Giorgio ist ein gesprächiger Junge. Mit ihm wurde es einem nie langweilig, weil er sehr aufgestellt war. Am Morgen war er leider nie ansprechbar, weil er müde war oder verschlafen hat. Er war ein sehr ehrgeiziger Junge, deswegen hat er auch die FMS-Prüfung bestanden. Er wird also im neuen Schuljahr die FMS in Sursee besuchen.

Silvan Kirchhofer auch Sile genannt, ist sehr hilfsbereit und kreativ aber den einen oder anderen Spass im Unterricht vergisst er auch nicht. Wenn es um Velos geht, ist Silvan immer am besten informiert. Er ist sehr sportlich und geht in den Turnverein Büron. Silvan kennt sich sehr gut mit Motoren aus. In seiner Freizeit baut er auch gerne alles Mögliche aus Lego. Silvan startet im Sommer die Lehre als Zimmermann EFZ bei Sieber Holzbau.



Pashk Hasanaj ist sehr sportlich, ist ein sehr guter Fussballspieler und hat ein grosses Fussballwissen. Er ist sehr hilfsbereit und nett, zudem sehr gut in Mathe und hat meistens alle Sozialkompetenzen übertroffen. Pashk war nie der Lauteste in der Klasse, jedoch war er immer bereit für eine lustige Aktion. Pashk wird im Sommer die Lehre als Kaufmann EFZ in der Trisa AG beginnen.

Yves Troxler ist der Bruder von Domenic und kommt von Schlierbach, er ist sehr lustig und bringt eine ganze Klasse zum Lachen, er nimmt jedes Kahoot sehr ernst in der Mathe und gewinnt es auch viel, aber holt im Test trotzdem eine ungenügende Note. Yves gehört auch zur legendären 5er-Truppe. Yves hat in der Pause oft Basketball gespielt mit Omer gegen seinen Bruder und Giorgio. Yves kam immer mit dem Velo in die Schule, auch wenn es geregnet hat. In der Fünfminutepause spielte er immer mit seinen Kollegen Ball, er sagte von sich selbst, er sei der Beste. Yves macht im Sommer die Lehre bei Ajila als Informatiker.



Omer Ajrulli ist einer der sportlichsten Schüler der Klasse. Ömi ist ein super Fussballer. Er zeigt immer sehr gerne seine Tricks vor und probiert es, bis er es schafft, sonst wird er wütend. Omer ist nicht besonders gut in Mathe, aber dafür ist er in Englisch sehr gut. Omer gehört zur legendären 5er-Gruppe The Big 5. Omer macht den Unterricht immer sehr lustig und bringt die Klasse oft zum Lachen.

Domenic Troxler, der Zwillingbruder von Yves ist ein freundlicher und aufgeschlossener Mensch, der gerne Zeit mit seinen Freunden verbringt. Er ist ein lustiger Typ, der manchmal seine Liegestützen im Sportunterricht verweigert, aber im Teamsport hat er sein höchstes Potenzial gezeigt. Nicht nur im Sportunterricht sondern auch in manchen Themen bei Mathematik konnte er sich durchsetzen und gute Noten holen. Sein Engagement bei den technischen Sachen war zu sehen. Deshalb macht er nächstes Jahr eine Lehre als Informatiker EFZ. Er ist auch ein Member von the big 5.

Raphael Büchler, auch genannt Büchi, Raphaelo oder Affi, ist bekannt für sein politisches Wissen. Er spielt Schlagzeug, aber leider noch nicht in einer Band. Er ist ein sehr sozialer, hilfsbereiter, netter und fröhlicher Mensch. Ich bewundere Raphael, wie er bei manchen Sachen so gelassen arbeiten kann. Raphael und ich „batteln“ uns in Mathe manchmal, wer die bessere Note schreiben wird. Er hat noch nicht viel gewonnen dieses Jahr. Er wird nach den Sommerferien den Beruf Elektroinstallateur in der Firma Frey electric in Triengen ausüben.



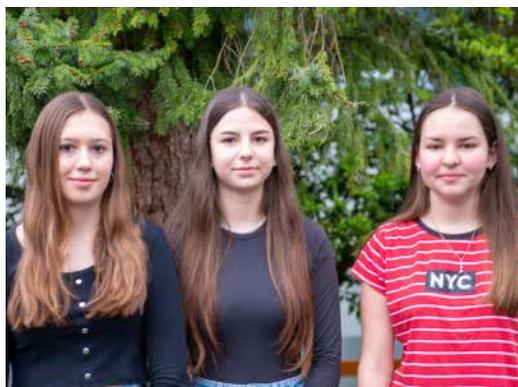
Marco Häfliger ist unser Streber in der Klasse. Marco spielt Cornet in der Feldmusik Triengen und Jugendmusik Surental. Wenn wir einen Test hatten und nicht viel gelernt hatten, war Marco immer der Überredungskünstler. In Mathe war er meistens der Beste. Er hat auch ein grosses Allgemeinwissen. Nach einem Test sagte er immer: «Ich habe ein schlechtes Gefühl bei diesem Test». Doch meistens hatte er eine 5.5 oder mehr. Nach der Schule wird er die Lehre als Elektroinstallateur bei der Firma Frey electric antreten.

Kareena Karunanathan, aka «Käree», ist mit Abstand die ehrlichste Person, die ich kenne. Sie sagt einem, wenn man schlecht aussieht und wenn die Frisur nicht sitzt. Dafür sind ihre ehrlich gemeinten Komplimente doppelt so viel wert. Käree ist im Unterricht meistens still und hört oft zu, doch wenn sie neben ihren Freundinnen sitzt, hört niemand mehr zu. Sie lacht viel mit ihren Freunden und niemand versteht warum. Kareena beginnt nach den Sommerferien ihre Lehre als Kauffrau in Emmenbrücke.



Janine Brun, aka «Jänee» ist eine gute Schülerin, jede Lehrperson mag sie. Jänee ist immer zu freundlich, auch wenn sie die Leute nicht mag, hat sie immer ihr freundliches «poker Face» drauf. Jänee ist auch eine sehr hilfsbereite Person. Im Natur und Technik-Unterricht hört sie nie zu. «Sie schwätzt immer mit Kareena». Immer, wenn Janine und Kareena einen Auftrag bekommen, fragen sie sich gegenseitig, was sie machen müssen und beide haben keine Ahnung. Nach den Sommerferien macht Janine die Lehre als Fachfrau Gesundheit im Spital Sursee.

Lee Sigrist: Lee ist eine sehr nette, hilfsbereite und respektvolle Person. Sie hat immer ihre Materialien dabei und macht ihre Hausaufgaben immer auf den abgemachten Tag. Wenn wir einen Test zurückbekommen, sagt Lee immer, dass sie sicher eine voll schlechte Note bekommen wird. Wir wissen aber, dass das nicht stimmt, weil sie dann immer zwischen einer 4,5 und einer 5,5 hat. Lee hat immer sehr gute Noten in RZG und NT. Nach den Sommerferien fängt Lee die Lehre als FaGe im St. Martin in Sursee an.



Lena Lampart ist in der Klasse eine eher ruhigere Person, jedoch in ihrer Freizeit oder wenn sie mit ihren Kolleginnen ist, redet Lena wie ein Wasserfall. Sie ist eine sehr hilfsbereite und fröhliche Person und trägt meistens bunte Kleider. In der Schule war Lena wie unser Hausaufgabenbüchlein, da wir Lena immer gefragt haben: «Hemmer Husi uf morn?» Nach den Sommerferien macht Lena das zehnte Schuljahr in Sursee.

Yael Schuman ist eine sehr humorvolle und hilfsbereite Person. Mit Yael wird es einem nie langweilig. Während dem Unterricht spricht und lacht Yael mehr, als sie zuhört. Darunter leiden ihre Noten, besonders in Mathe. In der Schule läuft Yael meistens ohne Finken rum. Im Sportunterricht sieht man Yael immer mit Isabelle «schwätze, lache und am liebschte düntz zäme en Chueche bache». Im Sommer beginnt Yael eine Lehre als FaGe im Spital Sursee.

Angi Berisha ist immer für einen Spass zu haben. Die fast lustigsten Situationen während dem Unterricht ist, wenn man sich mit ihr nur mit Augenkontakt unterhält. Der Sportunterricht ist für Angi immer ein Wettkampf und die Diskussionen, die sie mit Frau Srkalova hat, machen den Sportunterricht immer lustiger und interessanter. Ausserdem ist sie eine hilfsbereite, einzigartige und liebenswerte Person. Für Präsentationen lernt sie mehr als für normale Prüfungen. Nach den Sommerferien lernt sie den Beruf MPA in Geuensee.



Julia Steinmann, aka «Judii», fällt immer mit ihren einzigartigen Lachanfällen auf. Sie ist eine sehr humorvolle und hilfsbereite Person. Judi spricht mehr als sie zuhört. Mit Freunden Zeit zu verbringen, mag sie am meisten. Nach dem Wochenende kommt Judii immer mit: «Angi du weisch ned, was passiert esch». Im Sport liebt Judii Spiele zu spielen, bei denen man nicht viel rennen muss. Bei Kraftübungen sieht man Judii und Angi nichts machen, bis Frau Srkalova schaut und sagt: «Mädchen macht». Im August beginnt Judii die Lehre als Malerin in Geuensee.

Abschlussklasse GSSC3a / Peter Cotter



Chiara Aerschmann hat im letzten Jahr den richtigen Weg zu uns gefunden. Sie ist gut in Mathe, daher auch der Name Mathegenie. Wenn man ihr auf die Nerven geht, stellt sie ihre Stimme auf die höchste Lautstärke. Einer ihrer meistbenutzten Sätze war «Ja neiii, aber Sie». Wenn sie das Thema nicht interessiert hat, zeichnete sie oder quatschte mit unseren Türken, fast wie in «Türkisch für Anfänger». Nach der Schule macht sie die Lehre als FaBe Menschen mit Beeinträchtigungen im SSBL in Knutwil.

Erza Rudaj ist einzigartig auf ihre spezielle Weise. Sie diskutiert sehr gerne mit unserem Englischlehrer und jedes Mal, bevor sie rausgeschickt wird, sagt sie unschuldig: «Was han ich gmacht? Ich han nüt gmacht hää?». Obwohl sie ganz genau weiss, warum sie raus muss. Aber so ist unsere Erza. Ihre Grösse ist ihr Markenzeichen. Vielleicht ist Mathe nicht so ihr Fach, jedoch Deutsch kann sie bestens (reden!). Was man auch oft von ihr hört, wenn man ihr auf die Nerven geht, ist: «Du hesh ke rebededarf». Im Unterricht ist sie in ihrer eigenen Welt, aber das ist uns egal, solange sie glücklich ist, passt es für die ganze Klasse. Sie hat noch keine Lehrstelle gefunden, sie geht in die Triage.

Timea Biasotto ist dieses Jahr neu zu uns gestossen und hat mehr Ruhe und Frieden in die Klasse gebracht. Sie ist sehr hilfsbereit und zuverlässig. Unser Lieblingsname für Timea war 60 Fr., 70 Fr. oder Timo. Sie schläft manchmal ein, sodass Herr Cotter Erza beauftragen muss, sich zu einem Wecker für Timea zu verwandeln. Sie hat immer etwas zum Erzählen, was sie immer sagt: «Hesh Geld? Hesh Twint?». Timea hatte nicht viel Ahnung im RZG, dafür war sie die Klassenbeste in Italienisch. Timea hat keine für sie passende Lehrstelle gefunden.



John Bullakaj aka der Schnell Genervte. Er war stets ein hilfsbereiter Klassenkamerad und das besonders in Mathe. Mathe oder RZG hat er gern gemacht. Noch lieber war er am Freitagnachmittag im Mathe Wahlfach abwesend. John war am Morgen eher genervt und dann entweder übermotiviert oder unmotiviert. Wenn er einen Witz erzählt hat, musste die ganze Klasse lachen; oder nur Joel und Dritan, mit welchen er sehr gerne im Unterricht redete. Hausaufgaben machte er nie zuhause, sondern in der Schule und wurde dabei nicht erwischt. John startet im Sommer die Lehre als Baupraktiker EBA bei der Amrein AG in Emmen.

Joel Tuna aka Albaner. Joel kann ein sehr hilfsbereiter Klassenkamerad sein und das besonders in Mathe im Kopfrechnen. Am Dienstag kommt er in der Frühstunde zu spät oder gar nicht! Oft kam er mit blutroten Augen zur Schule. Joel hatte in diesen drei Jahren allzeit ein Kaugummi im Mund, aber wurde nie erwischt. Er hatte am Montagmorgen immer sehr viele Geschichten zu erzählen über das Wochenende. Joel ist am frühen Morgen schnell genervt und diskutiert stets gerne. Sein Lieblingsausspruch «CARR SCHLIEFF MAL NED». Joel startet im Sommer die Lehre als Sanitärinstallateur EFZ bei Schwegler AG in Ettiswil.

Dritan Asani aka Diamant. Dritan war und ist im Werken sehr gut und der Begabteste der Klasse. Am Montagmorgen konnte er immer was von seinem Wochenende erzählen. Er ist ein äusserst hilfsbereiter Klassenkamerad, immer noch der Grösste in der Klasse. Er diskutiert jedes Mal sehr mit Herr Srkala in Englisch oder im Sportunterricht. Man konnte viel mit ihm lachen oder reden. Er ist schnell enttäuscht, aber auch wieder schnell begeistert. Wenn sich zwei Schüler gestritten haben, kam Dritan jeweils aus der Ecke und sagte «FIGHT!». Dritan startet im Sommer die Lehre als Unterhaltungspraktiker bei der Trisa AG in Triengen.



Im Unterricht ist **Özgür Botan** ein ruhiger und aufmerksamer Schüler. Er kann sehr gut Matheaufgaben lösen. Seine Lieblingsfächer sind Mathe und Sport. Er ist sehr gut in Basketball. Torwart in Fussball kann er auch sein. Özgür ist sehr stark. Er geht fast jeden Tag ins Gym. Wenn ihn jemand provoziert, kann er schnell wütend sein. Man merkt es, wenn er gute Laune hat. Wenn ihn jemand stört, sagt er zuerst «hör uf». Nach der Schule macht er eine Vorlehre als Logistiker bei der Trisa.

Efe Yilmaz aka Türke. Efe ist sehr freundlich und lustig. Obwohl Efe im Unterricht nicht sehr gut ist, liebt er Mathematik und Sport. Efes Traumberuf ist Logistiker. Er ist sehr talentiert. Efes Lieblingssschultag ist Donnerstag, weil er nach 10.50 Uhr schulfrei hat. Er ist sehr aktiv und fröhlich im Unterricht. Wenn er mit einer anderen Person redet und wenn der Lehrer kommt, sagt er immer «ich han nüd gmacht», «heeee, was kann ich mache» oder «bro, hau ab». Nach der Schule geht er ins zehnte Schuljahr.



Marvin Hofer ist eine äusserst hilfsbereite Person und war unser Klassenchef. Er kann sehr ernst sein, aber auch gemütlich und faul. Seine Lieblingsprüche waren: «Het epper eppis zum esse?» oder auch «Jungs gits eine?» wie auch «Ich bin so müed». Er sagte immer, dass sein Lieblingsfach Mathematik sei, doch jeder weiss ... ! Während dem Unterricht hatte Marvin immer etwas zu tun, aber nicht die Aufgaben, die wir von unseren Lehrpersonen bekamen, er hat sich künstlerisch betätigt. Er «charmörte» gerne bei den Lehrpersonen, um bessere Noten zu kriegen, doch ohne Erfolg. Marvin fängt eine Lehre als Detailhandelsfachmann in Beromünster an.

Tiago Mauceri ist ein aktiver und «meist» fleissiger Schüler. Im Unterricht war er meist unser Klassenclown. Mit ihm hatte man immer etwas zum Bereden, das fanden die Lehrer aber nicht so toll, besonders Mister Srkala, da flogen auch mal ein paar Sachen aus dem Fenster. Sein Lieblingspruch war «ech ha Buchweh» oder «daf ech hei?». In den drei Jahren hatte Tiago nie grosse Probleme und hatte es mit seinen Mitschülern gut. Im Sportunterricht war er immer überragend. Tiago wird seine Lehre als Sanitärinstallateur EFZ in Büron beim Wyss absolvieren.



Lina Lampart ist eine eher ruhige Person, kann sich aber wehren, wenn sie muss. Sie ist sehr hilfsbereit und aufgestellt und man kann mit ihr viel lachen. Das Gute an Lina ist, dass sie sehr ehrlich ist. Ihr Liebessatz war «ech han kei Bock» oder «ech han Hunger». Während dem Unterricht malt sie gerne mal etwas aufs Heft oder ist sehr konzentriert. Im RZG und Naturlehre ist sie spitze, das sind auch ihre Lieblingsfächer. Nach der Schule absolviert sie die Lehre als Fachfrau Hauswirtschaft EFZ in Eich.

Unsere **Matilde Adao Aguiar** ist eine etwas zurückhaltende Person. Aber wenn man sie länger kennt, kann man mit ihr über alles lachen. In den Fremdsprachen und Mathematik ist sie sehr gut. Ihr Lieblingsfach ist Bildnerisches Gestalten. Sie kann wunderschön zeichnen. Matilde ist hilfsbereit und sie gibt uns Tipps, wenn wir etwas zeichnen müssen. Sie arbeitet total konzentriert im Unterricht und ist sehr zuverlässig. Den Donnerstag mag sie nicht, wegen der Frühstunde Sport. Matilde hat oft am Montagmorgen gefragt «Was hesch du am Wochenänd gmacht?». Nach der Schule absolviert sie die Ausbildung als Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ in Sursee.

Abschlussklasse GSSC3b / Olivia Karli



Eine sechs in Mathe ist für **Chiara Conte** normal. Sie ist jeden Tag sehr aufgestellt, motiviert und lacht sehr viel. Natürlich ist ihr Lieblingsfach Mathe bei Frau Karli. In ihrer Freizeit ist sie gerne mit Freunden unterwegs und mag es zu kochen. Am liebsten hätte sie die Superkraft, unsichtbar zu sein. Chiaras Traumberuf war Tierpflegerin, doch nach den Sommerferien wird sie mit Elena die Ausbildung im Betagtenzentrum Lindenrain, Triengen als FaGe EFZ absolvieren.

Elena Steiger ist eine zuverlässige Person. Sie ist aufgestellt, pünktlich und lacht sehr viel. Sie kam in der zweiten Sek zu uns. Sie war zu Beginn schüchtern, aber mit der Zeit hat sie sich gut in unserer Klasse eingelebt. Nach dem Wochenende gibt es immer wieder interessante Geschichten, was sie erlebt hat. In der Schule schreibt sie oft gute Noten. Ihre Lieblingsfächer sind Naturlehre, Mint bei Herrn Schum, Sport bei Frau Srkalova und Religion. Wenn sie eine Superkraft haben könnte, wäre es zu Fliegen. Elena wollte schon immer Kosmetikerin werden, nach dem Sommer wird sie nun mit Chiara im Betagtenzentrum Lindenrain in Triengen die Lehre als FaGe EFZ in Angriff nehmen.



Stefania Tsouchlaraki ist eine aufgestellte Person und kommt meist motiviert in die Schule. Sie lernt momentan Deutsch und macht es super. Stefania ist viel im DaZ. Sie spielt in ihrer Freizeit gerne Volleyball, Basketball und Fussball. Boxen tut Stefania auch noch gerne. Stefania ist im Sommer 2022 zu uns in die Klasse gekommen. Sie besucht nach den Sommerferien das zehnte Schuljahr, um besser Deutsch zu lernen.

Jasmin Ziehli ist eine nette Person und voller Freude. Sie ist eine sehr angenehme, nette Schülerin, denn sie lernt gerne Neues. Sie mag Tiere sehr, sie spielt gerne mit kleinen Kindern, kocht und geht mit ihren Freunden aus. Sie verbringt gerne Zeit mit ihrer Familie und bringt Fürsorge und Liebe. Jasmin ist sehr hilfsbereit, immer freundlich und lächelt viel. Nach dem Sommer absolviert Jasmin das Agripraktikum in Grosswangen.



Janik Prenka, unser Klassenchef, ist ein geselliger Mensch und nimmt sein Leben eher gemütlich. Sein Hobby ist Fussball. Er könnte die ganze Zeit darüber reden. Er ist sehr humorvoll und tanzt gerne während dem Unterricht. Die Superkraft die er gerne hätte, ist Unsichtbarkeit. Wenn er den Unterricht stört und die Lehrperson ihm sagt, dass er ruhig sein soll, sagt er «immer ech». Sein Favoritenfach ist RZG, das merkt man, weil er gute Noten holt. Janik ist sehr hilfsbereit. Am meisten beeindruckt sein Allgemeinwissen. Er ist noch auf der Suche nach einer Lehrstelle.

Simon Steiger wird bei uns Simi genannt. Er ist ein sehr guter Schüler. Am Anfang war er eher zurückhaltend. Die ganze Klasse findet: «Dä Simi esch eifach e Nätte.» Er kommt jeden Tag motiviert mit dem Velo in die Schule. Er ist immer für jeden da und hilft allen. Seine Lieblingsfächer sind Mathematik und Naturlehre. Die WunschsUPERKRAFT von Simon ist Unsterblichkeit. Er macht die Lehre als Zimmermann in Geuensee bei der Firma Albisser AG.

Aron Krasniqi ist ein sehr aktiver Mensch und deshalb auch der Lauteste der Klasse. Er ist sehr hilfsbereit und mitfühlend. Aron und Janik sind die Lustigsten in der Klasse (ihrer Meinung nach, die Lehrpersonen sehen dies anders!). Arons Lieblingsfächer sind Sport und Deutsch. Die Superkraft die er gern hätte, ist die Unsterblichkeit. Er ist sehr sportlich und spielt Fussball beim FC Aarau U16. Aron arbeitet nach der Schule in der Firma Rottal AG in Ruswil als Automobilfachmann Nutzfahrzeuge.



Nashyt Asani sagt, er sei müde, wenn er am Morgen in die Schule kommt, davon merkt man aber wenig. Er wollte ständig gute Noten holen, das hat nicht so gut funktioniert. Nashyt war öfter im Gruppenraum als im Klassenzimmer. Im Sport ist er immer motiviert. Er muss allzeit in Bewegung sein, er kann nicht still sitzen. Nashyt ist sehr nett, wenn er einen guten Tag hat. «Han nüd gmacht sie», war sein häufigster Spruch, wenn eine Lehrperson ihn rausschickte. Wenn er eine Superkraft haben könnte, würde er Schnelligkeit wählen. Nashyt wird im Sommer in der TRISA die Lehre als Logistiker EFZ beginnen.

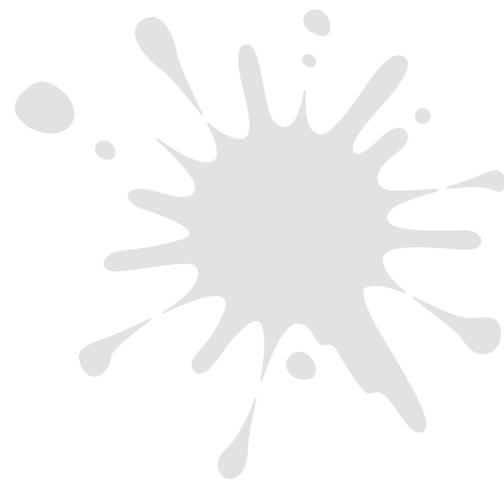
Rodrigo Da Silva ist sehr talentiert im Fussball und Sport allgemein. Seine Lieblingsfächer sind Mathe und Sport. Mit ihm kann man sehr viel Spass haben. Rodrigos Superkraft wäre: Er möchte unsichtbar sein. Das schafft er sogar fast, denn böse Zungen behaupten, Rodrigo treffe man nur «ab und zu» in der Schule. Er kann im Unterricht stören oder auch so leise sein, dass man nicht merkt, dass er anwesend ist. Als er klein war, wollte er einen epischen Sieg in Fortnite holen. Rodrigo wird ab Sommer bei der Sustra als Strassenbauer arbeiten.

Wenn **Fatum Rudaj** einmal pünktlich in der Schule ist, grenzt es an ein Wunder. Er hat ein gutes Allgemeinwissen, d.h. er weiss vieles; SEHR VIEL! Wenn er einen schlechten Tag hat, ist er nicht so respektvoll. Aber wenn er will, kann er ganz charmant sein. Fatlums Superkraft wäre unsichtbar zu sein. Seine Motivation ist ganz unterschiedlich. Sein Satz am Morgen in der Schule: «Bro so en Aschiss du weisch ned».



Adnan Asani ist meistens motiviert, aber es gibt auch Tage, wo er keine Lust auf Schule hat. Er ist sehr hilfsbereit und macht meistens im Unterricht mit. Er hilft jedem bei seinen Problemen und hört einem gerne zu. Seine Lieblingsfächer sind Werken, Mathematik und Sport. Adnan geht ins Fussball, er spielt bei TSS. Wenn Adnan eine Superkraft haben könnte, würde er gerne unsterblich sein. Adnan absolviert im Sommer bei Coop in Willisau die Ausbildung als Detailhandelsfachmann EFZ.

Damian Willi hat seine zwei Seiten, entweder ist er gut gelaunt oder er hat keinen Bock. Aber wenn er will, kann er schlau sein und hat ein Talent in der Rechtschreibung. Ich kenne keine Person, die so hilfsbereit ist. Er probiert es auch, wenn er es nicht kann. Damian ist gut in Mathe und in Sport. Damian geht gerne ins GYM, weil er einen schönen und gesunden Körper haben will. Damians Superkraft wäre: Er möchte immer fliegen können. Er startet im Sommer die Lehre im Pneuhaus Frank als Logistiker EBA.



Neuer Auftritt

Die Schule Triengen bekommt ein neues Logo

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres präsentiert die Schule Triengen nicht nur ihren frisch gestalteten «Tintefläck», sondern auch ihr neu entworfenes Schullogo und einen bald folgenden neuen Internetauftritt.

Letztes Jahr hat die Gemeinde Triengen eine umfassende Neugestaltung ihrer Webseite durchgeführt, um die Informationen und Dienstleistungen für die Bevölkerung besser zugänglich zu machen. Die Schule Triengen hat sich dieser Initiative angeschlossen und aktualisiert ihre eigene Webseite im gleichen Stil.

Parallel zur Neugestaltung der Webseite hat die Schule Triengen ihr Logo angepasst, natürlich mit dem ergänzenden Hinweis «Schule». Dieses steht nun im Einklang mit dem Gemeindelogo und unterstreicht die Position der Schule als integraler Teil der Gemeinde. Der vereinheitlichte Auftritt signalisiert die Gemeinschaft und das Streben nach den gleichen Werten und Prinzipien, was sich in dem Engagement für die Gesellschaft widerspiegelt.

Diese Anpassung macht aus mehreren Gründen Sinn: Wir sehen die Schule als Teil der Gemeinde, sogar als sehr bedeutender Teil. Nicht nur was die Kosten, sondern auch was die Leistungen und die Identifikation anbelangt. Ein guter und professioneller Auftritt gegen innen und aussen ist wichtig und wird noch bedeutender. Entsprechend werden auch Dokumente im Rahmen von Corporate Design und Corporate Identity sowohl bei der Gemeindeverwaltung wie auch bei der Schule angepasst und abgestimmt.

Die neue Webseite der Schule Triengen kann auf das neue Schuljahr unter www.schuletriengen.ch besucht werden.

In der Schule des Lebens
bleibt man stets ein Schüler.

Offizieller Partner

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE



Schule
Triengen